

# Die Wirksamkeit der Homöopathie kann mit Global Scaling bewiesen werden©

Von Dr Andreas Roesti

Dieser Artikel beschreibt den Weg, warum die Homöopathie eigentlich wirkt. Erstens, die neue Global Scaling Physik beweist, dass das ganze Universum, vom Makrokosmos bis zum Mikrokosmos natürlich, hyperbol, fraktal, skaleninvariant, logarithmisch aufgebaut ist. Zweitens, das Wissen darum, dass Wasser Informationen speichern kann und ein Gedächtnis besitzt. Drittens, dass ultraschwache Informationen Frequenzen sind, die mit Hilfe einer Konstanten, dem Plank'schen Wirkungsquantum, uns sogleich die entsprechend übermittelte Energie berechnen lässt. Homöopathika sind Drogen, die nur wirken, wenn sie individualspezifisch mit dem Patienten in Resonanz kommen. Niederpotenzen sind noch Materiekompressionswellen (verdünnte, energetisierte Phytotherapie). Hochpotenzen (über der Avogadro'schen Zahl) sind Vakuumkompressionswellen (immaterielle Information), die mit Überlichtgeschwindigkeit ankoppeln. Tritt Resonanz ein, ist es **die königliche Therapie der Zukunft**. Ansonsten ist alles nur Placebo.

## 1. Einleitung

Nach unseren bislang angenommenen Vorstellungen befinden wir uns momentan (real) in einem dreidimensionalen System. Dabei wird in Länge, Breite, Höhe dimensioniert. Dies sind alte physikalische Vorstellungen. Wir befinden uns aber in einem eindimensionalen, natürlichen, logarithmischen, hyperbolen, skaleninvarianten, fraktalen Raum.

Global Scaling, ([www.globalscaling.de](http://www.globalscaling.de)) als neue physikalische Theorie, die in Russland zur Zeit des „Kalten Krieges“ entwickelt wurde und nun von Dr. Hartmut Müller vom Institut für Raum-Energie-Forschung (i.m. Leonard Euler D-82515 Wolfratshausen) gelehrt wird. In der Zeitschrift raum&zeit sind mittlerweile schon viele Beiträge veröffentlicht worden. Im Special 1: New Dimensions in Science-Free Energy-Global Scaling, a New Physics and Holistic Science sind viele Beiträge zusammengefasst (Ehlers Verlag GmbH, Geltingerstr. 14e, D-82515 Wolfratshausen).

Global Scaling (G.S.) schuf ein neues ganzheitliches naturwissenschaftliches Weltbild, das viele bisher ungelösten Phänomene zu erklären vermag. Die neue Physik des G.S. ist in der Lage, Gesetzmässigkeiten zu erkennen, die auch chemische, biologische und sogar soziale Vorgänge limitieren. G.S. ist fundamental, weil sie physikalische Gesetze reglementieren, was in der Natur oder in der Gesellschaft energetisch machbar oder nicht machbar ist. Die gebetsmühlenartigen Postulate von Darwin, Einstein u.a. sind autoritär und gesellschaftsfähig, aber längst nicht mehr wahr. Diese Unzulänglichkeiten können damit eindeutig bewiesen werden. Z. B. die Überlichtgeschwindigkeit, Gravitation, kalte Kernfusion, mitogenetische Strahlung, Biochemilumineszenz, zytoplasmatischer Spiegeleffekt, der wellengenetische Code der DNA-Moleküle, Skaleninvarianz der Biologie, globale Synchronismus, fraktale

Geometrie, globale stehende Gravitationswelle, Superfluidität, Superstabilität, Eigenschwingung des Universums, etc.

G.S. beschäftigt sich ausschliesslich mit einer Häufigkeitsverteilung, die in Histogrammen nach Prof. S. E. Schnoll (Russische Akademie der Medizinisch-Technischen Wissenschaften in Moskau) dargestellt werden kann. Die Basis beruht auf einer immensen Recherche entsprechender Daten, die dann im Histogramm wiedergegeben werden können. Dabei dringt man in das morphogenetische Hintergrundfeld (12) (Eigenschwingung der Materie auf energetisch niedrigstem Level = Vakuum) ein, die nicht unterdrückt werden kann (auch nicht mit gefrieren bis zum absoluten Nullpunkt ( $0^\circ$  Kelvin), der noch nie erreicht werden konnte) und befasst sich mit der Urmelodie der Schöpfung (einer harmonische Schwingung der Materie) (→ Abb 1).

Die G.S. Theorie beschreibt alle Phänomene auf einer **logarithmischen eindimensionalen Geraden**. Das 1D Universum gleicht dann topologisch einem Möbiusband. Man erkennt, dass es sich um ein thermodynamisches offenes Fraktal handelt. Die Gravitationswellen werden an den Horizonten (Phasenübergängen) reflektiert und erzeugen eine globale stehende Gravitationswelle.

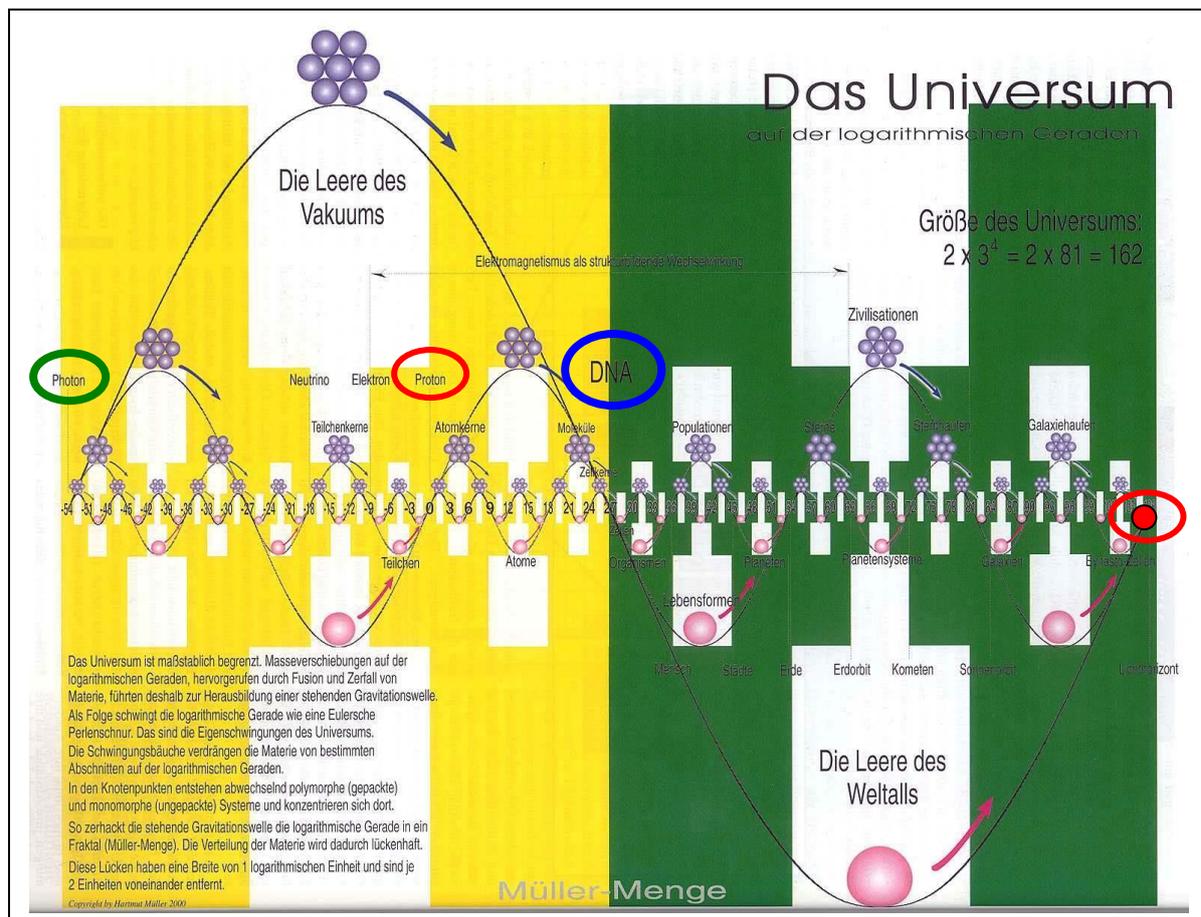


Abb. 1: Das Universum nach H. Müller. **Das Proton dient als Eichmass für die Masse**, die **Compton'sche Wellenlänge**, die **schwarze Temperatur** und die **Eigenfrequenz** und liegt auf der universalen Gravitationswelle in einem Knoten erster Priorität. Die **DNS** liegt im Knoten 27, vierter Priorität (in der Mitte), das **Photon** im Knoten -54, vierter Priorität (ganz links am Rande), das **Ende des Universums** im Knoten 81 vierter.Priorität (ganz rechts am Rande).

Diese folgt der fraktalen (sich selbst ähnlichen) Materieverteilung auf der natürlichen logarithmischen Geraden, und erhält durch das Tongesetz (s. Abb. 2) ( $1/n \times n = 1$ ) inizierte **hyperbolische** Komponente (4), die sich durch den **Global Scaling Kettenbruch** beschreiben lässt (⇨ Abb.3).

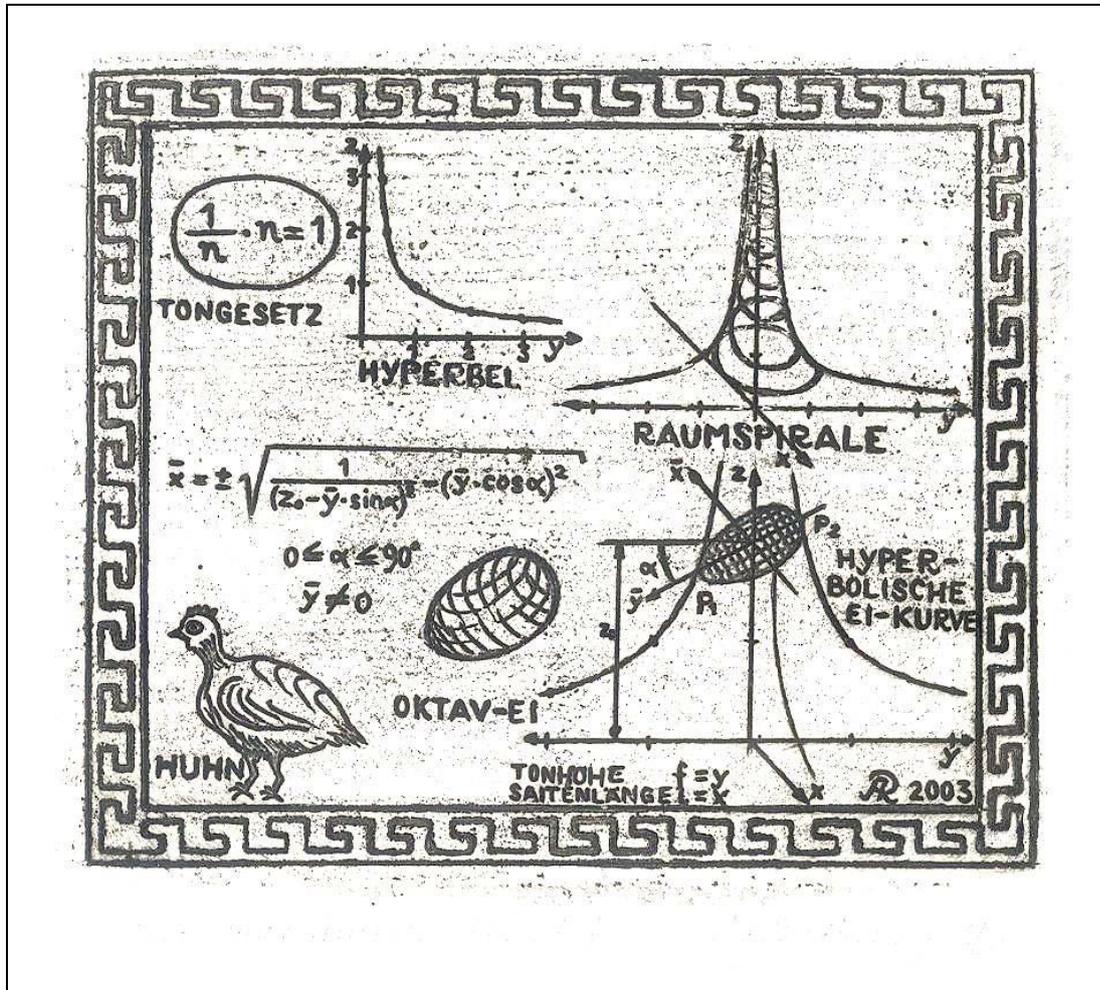


Abb. 2: Das **Tongesetz** beweist, dass das Ei zuerst da war und dann das Huhn, etc. So ist das Universum eben hyperbol aufgebaut und alles schwingt nach der Urmelodie des Kosmos. Eine Schallwelle erschafft unsere Ganzheit immer wieder aufs Neue (1, 4).

Durch das Tongesetz  $1/n$  mal  $n = 1$  injizierte, wurde die Natur und alles Leben nach der Urmelodie der Schöpfung geschaffen Wir sind nicht linear erschaffen worden sondern hyperbolisch (1, 8). Diese Tatsache löscht auch den Zweifel daran aus, wer zuerst erschaffen wurde: Das Ei oder das Huhn (⇨ original Radierung von A. Roesti). **Wir sind eine hyperbole Musikbox**. Lauterwasser hat mit seinen Arbeiten diese These untermauert (4).

$$\ln(X/X_0) = n_0 + \frac{e}{n_1 + \frac{e}{n_2 + \frac{e}{\dots + \frac{e}{n_k}}}}$$

ln = Abkürzung für den natürlichen Logarithmus  
 e = Basis der natürlichen Logarithmen  
 e = 2,71828  
 n<sub>0</sub>, n<sub>1</sub>, n<sub>2</sub>.....n<sub>k</sub> = Kettenbruchglieder, ganzzahlig und ohne Rest durch 3 teilbar, entsprechend immer der nächsthöheren Potenzen  
 log = Abkürzung für die Zehnerlogarithmen

Abb. 3: Der **Kettenbruch**, zuständig für den Goldenen Schnitt (N<sub>k</sub>=1.618), die Basis der natürlichen Logarithmen (e = 2.718) und allen fraktalen Systemen. (➡ Abb. 5)

Die Verteilung stabiler Werte physikalischer Größen auf der logarithmischen Geraden ist **skaleninvariant**. Es wird nicht in m, kg, Jahren oder °C gemessen. **Ein Logarithmus hat keine Einheit.**

Nach der Recherche werden die Daten logarithmiert und anschliessend auf der logarithmisch, hyperbolen, skaleninvarianten, fraktalen, eindimensionalen Geraden aufgetragen. Dabei ist hier die **Materiekompansionswelle (B)** oben und die um 90° verschobene **Vakuumpkompansionswelle (A)** der globalen stehenden Zeitwelle unten aufgezeichnet (➡ Abb. 4).

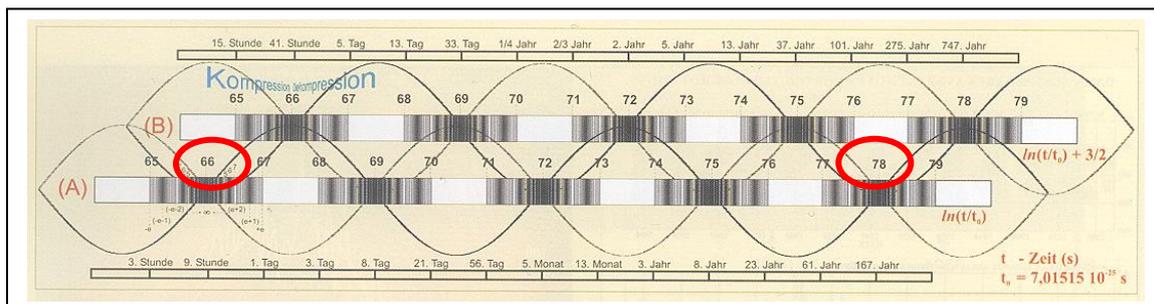
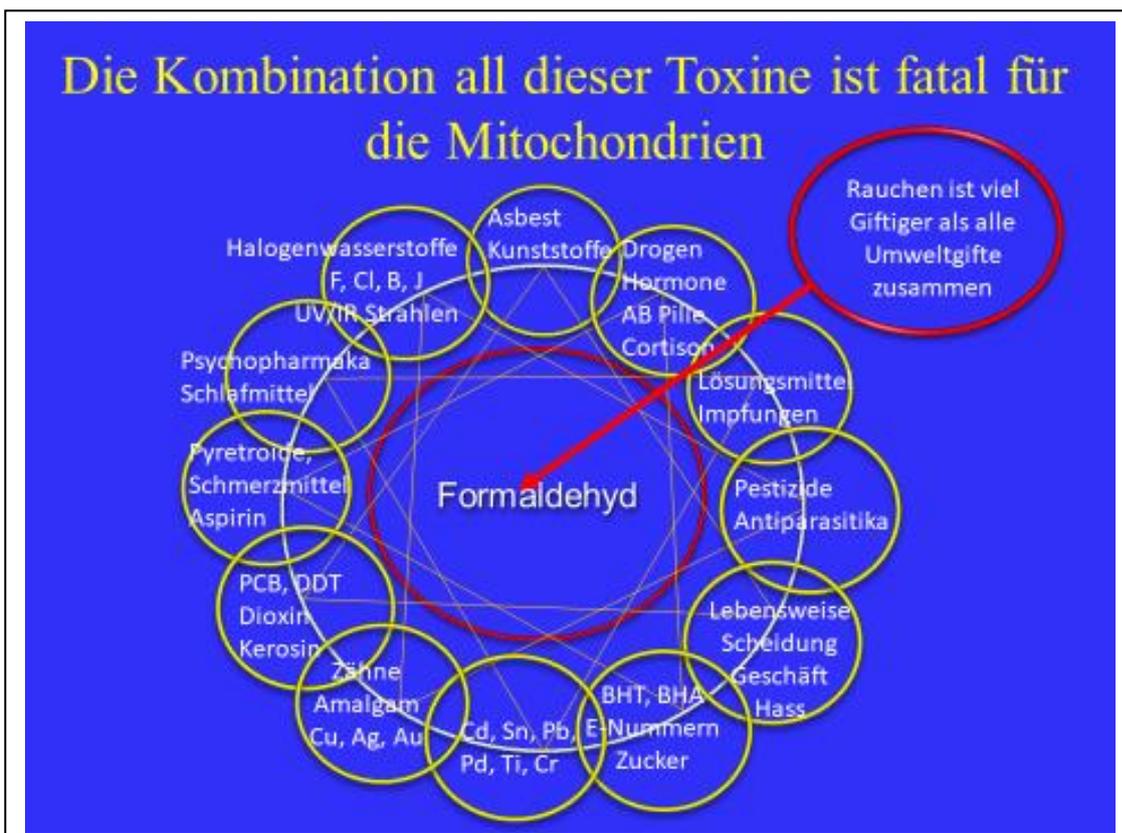


Abb. 4: Vakuump-Kompansionswelle (A), Materiekompansionswelle (B) auf dem fundamentalen Fraktal. Aufgleisung des Lebensalters von der Geburt (Knoten 66) bis zum Tod (Knoten 78) mit max. 167 Jahren.



Abb. 5: Fraktaler Aufbau des Fenchels. Dieses geniale System ist auch bei vielen Blumen zu beobachten

Bei chronischen Erkrankungen handelt es sich immer um sog. verborgene, klassisch nicht diagnostizierbare Störfelder, die eine Heilung verunmöglichen. Exogene-, endogene-, jatrogene-, stumme-, mentale-, seelische- Störfelder (28, 29). Toxine aller Art. Disruptoren!

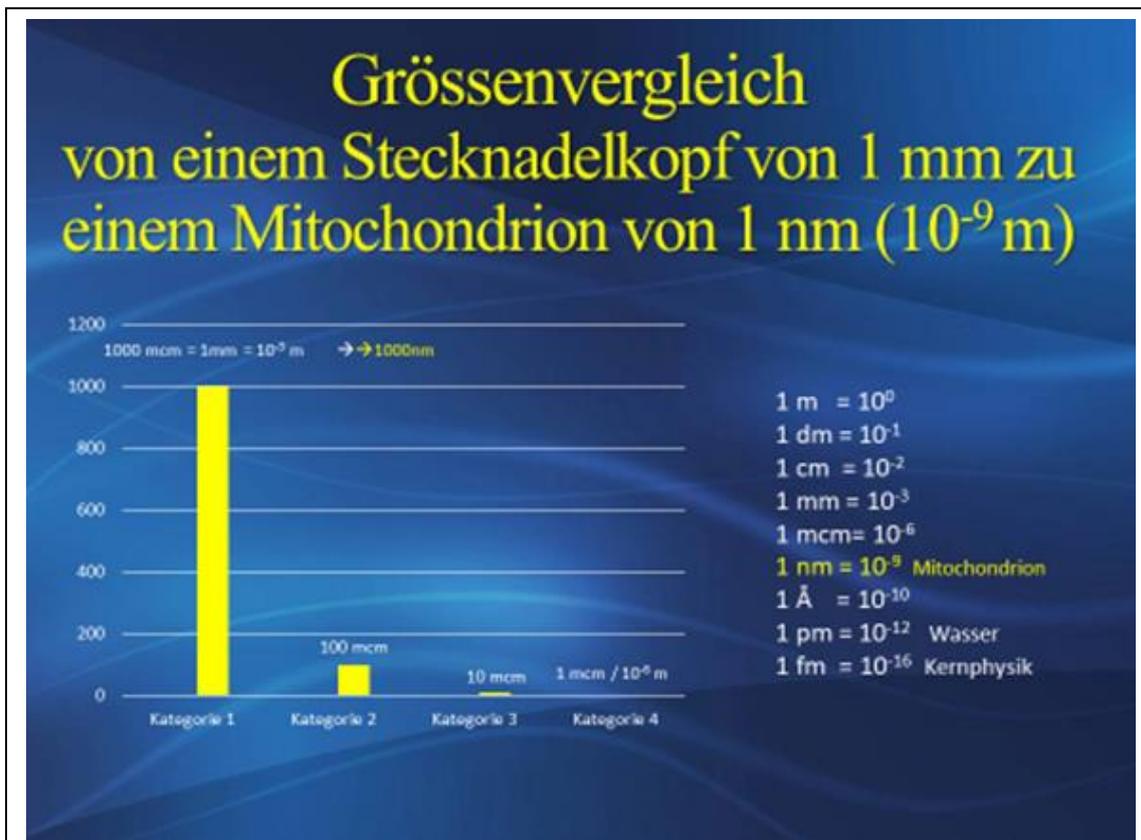


<u>Toxin 1</u>	<u>plus Toxin 2</u>	<u>führt zu</u>
Arsen	Amalgam	Krebs
<b>Rauchen</b>	<b>Amalgam</b>	<b>Arteriosklerose</b>
<b>Aluminium</b>	<b>Amalgam</b>	<b>Alzheimer Syndrome</b>
Blei	Amalgam	Nerven Dysfunktion
Blei	Benzoyl	Leukaemie
Blei	Quecksilber	Reynold Syndrom
<b>Silber</b>	<b>Quecksilber</b>	<b>Gelenk Probleme</b>
Cadmium	Amalgam	Osteoporose
Dioxin	Formaldehyd	Krebs
<b>Gold</b>	<b>Amalgam</b>	<b>Allergien</b>
Kupfer	Amalgam	Leber Zirrrose
Lindan	Pentachlorophenol	Nerven Krankheiten
PCB	Dioxin	Immune Defizit
Pentachlorophenol	Dioxin	Krebs
<b>Formaldehyd</b>	<b>Amalgam</b>	<b>Krebs</b>
<b>Palladium</b>	<b>Amalgam</b>	<b>Rheumatismus</b>
Bismuth	Amalgam	Hirn Dysfunktionen
Zinn	Amalgam	Epilepsie
Fluor	Amalgam	Tinnitus
Pyrethroide	Lösungsmittel	Hirn Dysfunktionen

**Fatale Gift-Kombinationen**

Grenzwerte schützen nicht bei multipler chronischer Belastung.

Gemäss Prof. med. Max Dauberer, Toxikologe, München, Deutschland



Die Mitochondrien sind  $10^{-9}$  nm gros. Pro Zelle ca. 500 bis 5000, je nach Stoffwechselfunktion. In einer menschlichen Eizelle ca. 100'000 (muss einen Foetus generieren), in einem Spermium 5 bis 6 (muss nur das Ei befruchten)



Die immaterielle Behandlung, rein über Information, die das System der Homöopathie darstellt, kann sicher nichts bewirken, so spricht man gebetsmühlenartig dahin. Buddha sagte aber: „Alles ist Nichts-Nichts ist Alles“ Es ist eine allumfassende kybernetische Aussage. (Kybernetik sagt: alles ist miteinander verknüpft)

Kann in der Akupunktur die sog. „Ein-Nadel-Akupunktur“ wirken, kann in der Homöopathie das „Similimum“ wirken. Hingegen müssen vorher eben alle Störfelder (Foci) eliminiert werden!!!

Homöopathika werden in jedem Falle individualspezifisch repertorisiert. Es liegt dann eine spezifische Schwingung vor, die mit dem Patienten in Resonanz geraten sollte. Solche Schwingungen können spektrometrisch mit eindeutigen Mustern nachgewiesen werden (24, 27). Zur **Kontrolle (Härtetest)**, ob ein Homöopathikum bei einem chronisch Kranken wirkt, muss das Mittel auf allen drei klassischen Energiepunkten in Resonanz kommen (3). Die Resonanz kann mit verschiedenen Methoden überprüft werden. Kinesiologisch, Pendel, Einhandrute, oder am besten mit dem verspiegelten Polaroid Filter und dem RAC/VAS (15, 20, 21).

1. Der Punkt der 100 Reunionen, chinesisch Paeroe = LG20 (Lenkergefäss 20), Meisterpunkt der geistigen Energie, das höchste Chakra, der Yang Anteil, mit einer Frequenz von 232 Hz (Herz)
2. Der Punkt Yintang, (das 3. Auge), das Meer der Yin Energie, bei indischen Frauen oft mit roter Farbe markiert. Ein wichtiges Chakra für Intuition und Instinkt mit der Frequenz von 573 Hz.
3. Der Punkt der Mitte, KG08 (Konzeptionsgefäss 08). Er entspricht dem Nabel (Plexus coeliacus)(Sonnengeflecht), dem göttlichen Haus, der Wohnstätte der Energie, zusammen mit dem LG04 vis à vis auf dem Rücken. (ergibt die Sexuelle Achse). Über die Nabelschnur wird nicht nur der Fötus mit Energie gespeist, er bekommt auch alle Belastungen der Mutter mit (Feer Syndrom).

Schlägt das Similimum nicht entsprechend an, sind Störfelder vorhanden, die das Similimum nicht beseitigen kann. Diese müssen vorab beseitigt werden. Das Polfeld des Patienten bleibt dann qualitativ heteropath und quantitativ klein. (28, 29)

Homöopathika werden aus pflanzlichen-, tierischen-, metallischen-, steinernen-Substanzen hergestellt. Sog. Urtinkturen in Wasser, mit Alkohol versetzt und in der Regel auf Globuli (Milchzucker) imprägniert. (12, 13)

Wasser ist die Schlüsselsubstanz in der Herstellung homöopathischer Präparate.

## **Was ist gutes Wasser? Das Dilutionsmittel der Homöopathie**

Die **Qualität** des Wassers kann chemisch bis ins letzte Detail analysiert werden. Es enthält aber trotz Destillation immer noch „Fremdstoffe“, „Umweltgifte“ und „Verunreinigungen (Jonen). Diese Jonen bilden Kondensations- und Kristallisationszentren und verschieben so die Kondensations- und Kristallisationstemperatur des Wassers. Für die irdische Chemie ist dieser Umstand von grösster Bedeutung. Wäre das natürliche Wasser nicht verunreinigt, gäbe es kein Leben unter Wasser, es gäbe kein Eis und keinen Schnee. In der Regel wird zur Verdünnung homöopathischer „Substrate“ trotzdem destilliertes oder entjonisiertes Wasser verwendet. Masaru Emoto, (Tokio, Japan) war aber mit der Qualität des Wassers alleine nicht zufrieden. Mit seiner Wasserkristallisationstechnik, (er hat mehrere Bücher darüber geschrieben) (2, 3), konnte er beweisen, dass das **Wasser ein „Gedächtnis“ hat**. Es hat mit seiner Cluster-Struktur die **Fähigkeit Informationen zu speichern**. Der Mensch, der aus ca. 75% bis 85% Wasser besteht, hat deshalb ein Gedächtnis. So kristallisiert Wasser verschiedener Qualitäten mit verschiedenen Kristallisations-Modalitäten. Wasser kann Musik speichern und interpretieren. Wasser kann gesprochene Worte mit verschiedenen Kristallisationsbildern interpretieren. Wasser kann geschriebene Schrift (japanische, westliche, griechische, arabische, etc. Schriftzeichen) lesen und interpretieren. Wasser beschallt mit Musik von Mozart, Beethoven, Chopin, Beatles oder Heavy Metal kristallisiert anders. Wasser besprochen mit „Danke“ oder „Scher dich zum Teufel“ ergeben andere

Kristallisationsmuster. **Schon die Beschriftung der Wasserfläschchen** (Cuvetten) mit positiver oder negativer Information kristallisieren anders. Bei den „guten Informationen“ werden wunderschöne Schneekristalle gebildet, bei „schlechter Information“ gibt es überhaupt keine Kristallisation mehr.

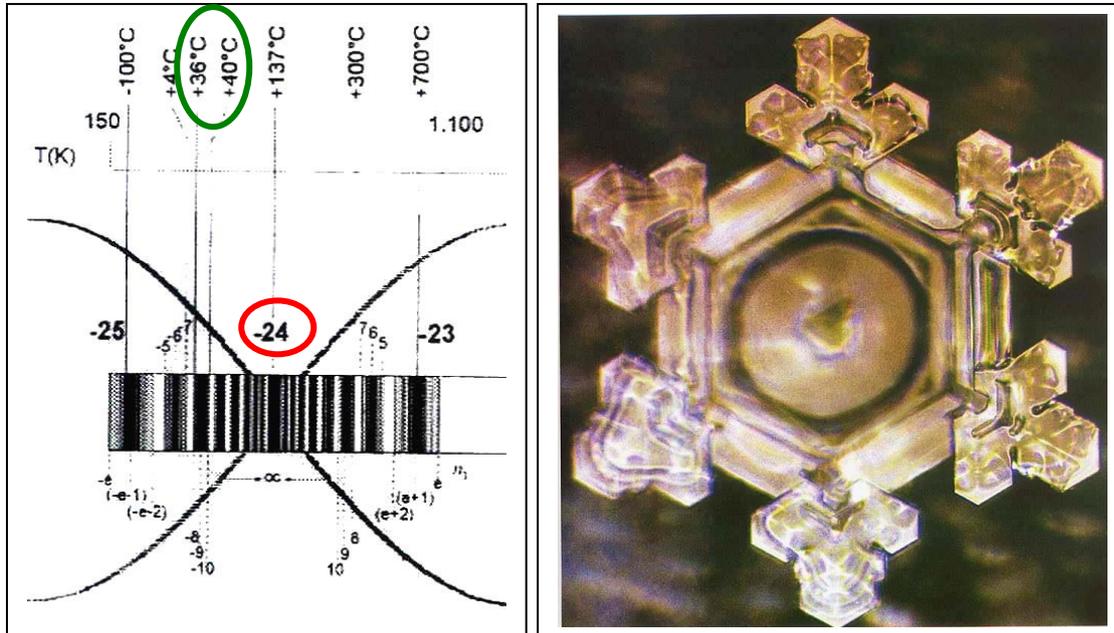
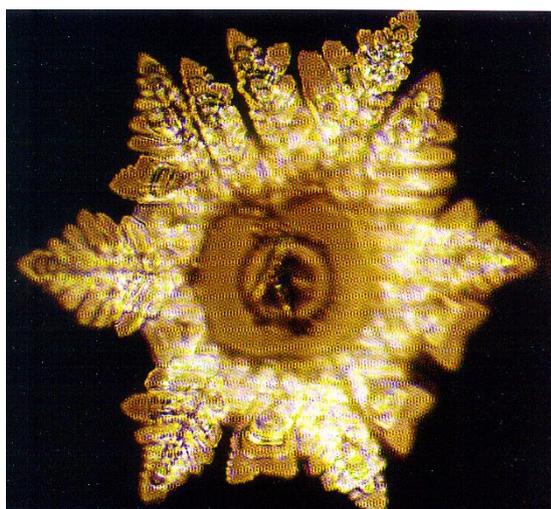
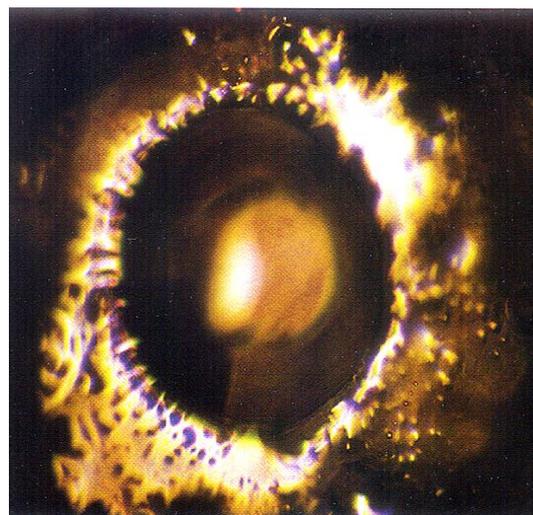


Abb. 6: Die Temperatur der Warmblütler fällt in das Subintervall des **Knotens -24 minus 1/3**, bei **36°- 40° C** und ist biologisch relevant. Es befindet sich **im grünen Bereich**, wo Leben überhaupt möglich ist (9).

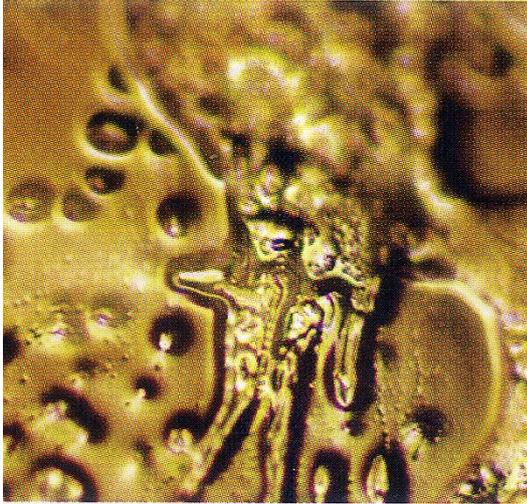
Abb. 7: Kristallisation von Wasser, das mit „Danke“ angesprochen wurde (3)



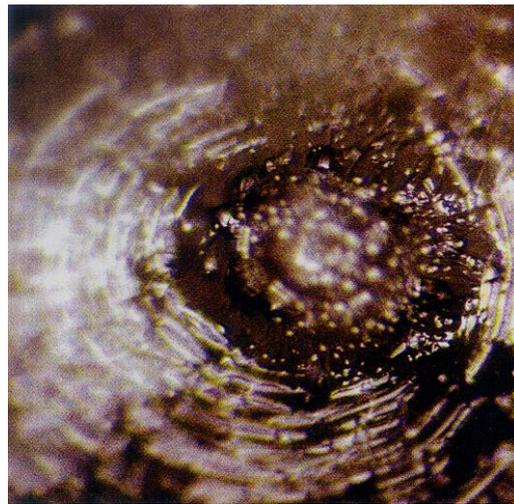
Komm wollen wir das tun. Wunsch



Tu das, Befehl



Es ist zum kotzen



Dummkopf

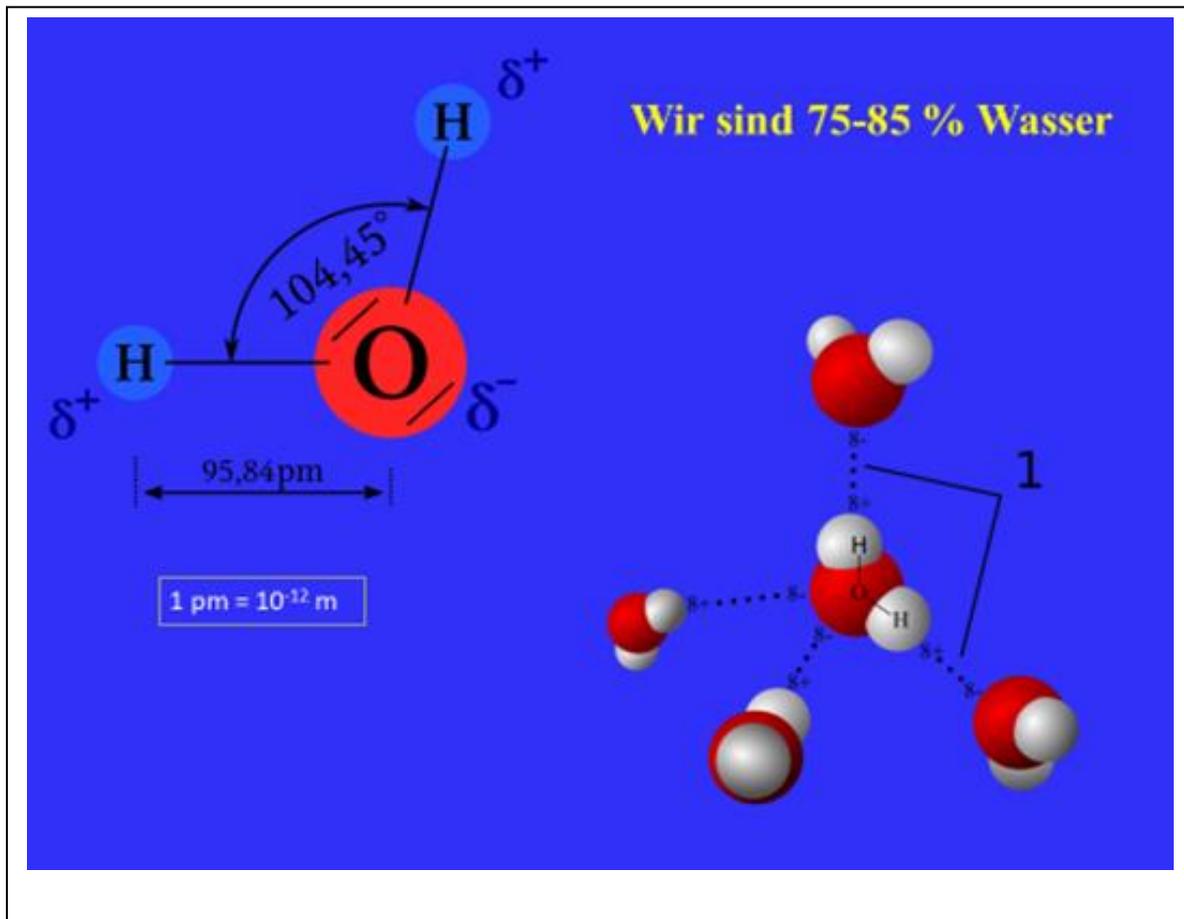


Wasser hat die Photographie eines Delfins gesehen

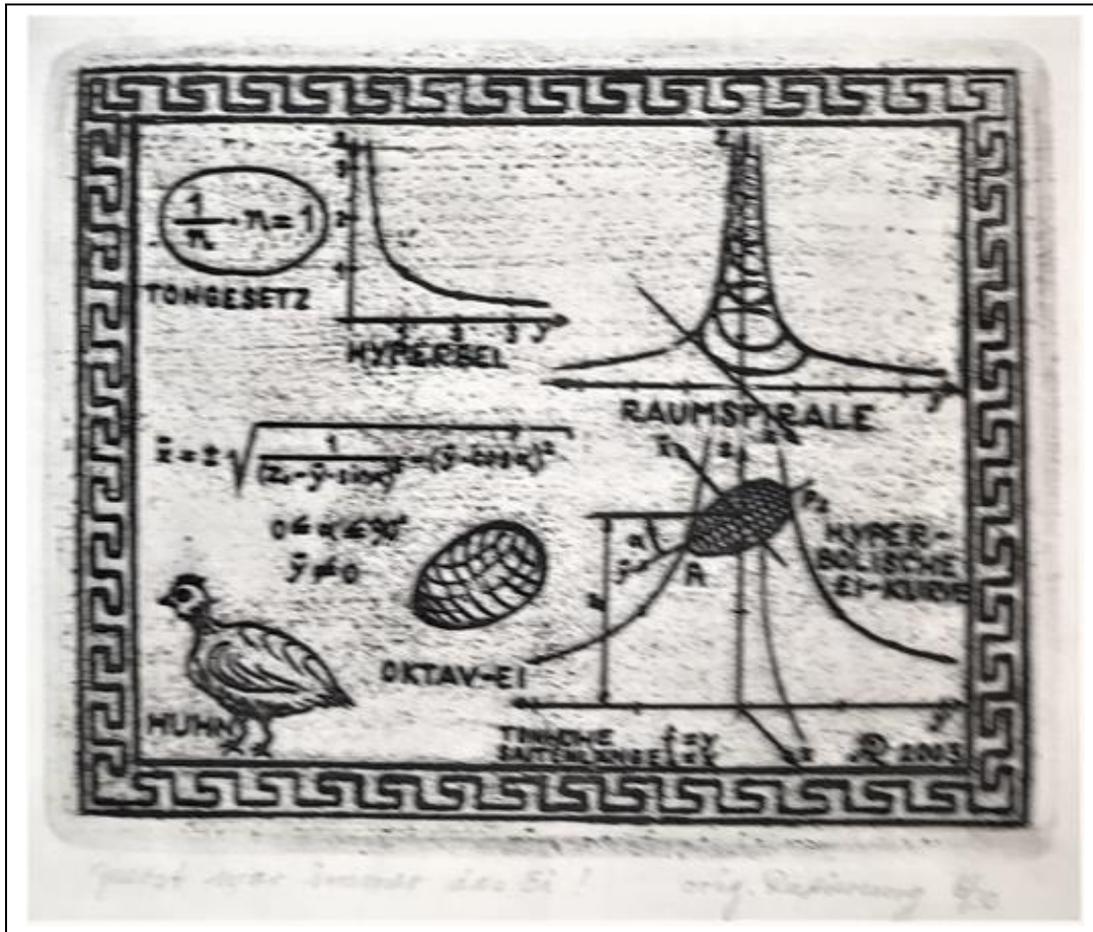


Kleopatras Traum

Vergleicht man nun den Ansatz des Wassers von Ulrich Warnke, der sagt: wir seien 99.999% vakuumiert und ca. 75% Wasser und wenn das Sauerstoffatom so groß wäre wie ein Fußball, so wären die 2 Wasserstoffatome in einer Distanz von 10 km so groß wie ein Stecknadelkopf und dazwischen ist alles total Leere mit den Bildern von Masaru Emoto, kommt man bald zum Schluss wie es Budda sagt: „Leere ist Nichts - Nichts ist Leere“



Lauterwasser Alexander hat mit seinen Wasserklangbildern die wahrscheinlichste Erschaffung unserer Pflanzen- und Tierwelt aufgezeigt (19). Bilder mit freundlicher Genehmigung von Alexander. Fotos A ,Roesti. Eine Schallwelle erschuf unser Universum. Nach dem Tongesetz  $1/n \cdot n = 1$  ergibt eine Hyperbel. Da habe ich auf einer Radierung dargelegt, dass das Ei da war, bevor das Huhn (29).



Eine stehende Welle der Fr. 24,24 Hz generiert eine phasenversetzte Vierecksstruktur wie z.B. die des Felsen-Ehrenpreis' (Veronica fruticans) oder des gefransten Enzian (Gentiana ciliata), mit einer Energie von  $E = h \times f$ ;  $E = 6,626 \cdot 10^{-34} \text{ Joule sec} \times 24,24 \text{ Hz (1/sec)} = 1,606 \cdot 10^{-32} \text{ Joule}$   
 $h$  ist die Plank'sche Konstante, zuständig für ultraschwache Strahlungsphänomene der Lichtquanten (Photonen). Die Energie jedes Photons ist durch die Plank'sche Konstante mal seine Frequenz gegeben.



Eine stehende Welle der Fr. 28,90 Hz generiert eine phasenversetzte bipolare Dreiecksstruktur wie sie z.B. bei vielen Schneekristallen und 3 oder 6 blättrigen Blumenblüten vorkommt. Wasser das mit „Danke“ angesprochen wurde oder einer gelben Lilie, mit einer Energie von

$$E = h \times f, E = 6,626 \cdot 10^{-34} \text{ Joule sec} \times 28,90 \text{ Hz (1/sec)} = 1,915 \cdot 10^{-32}$$



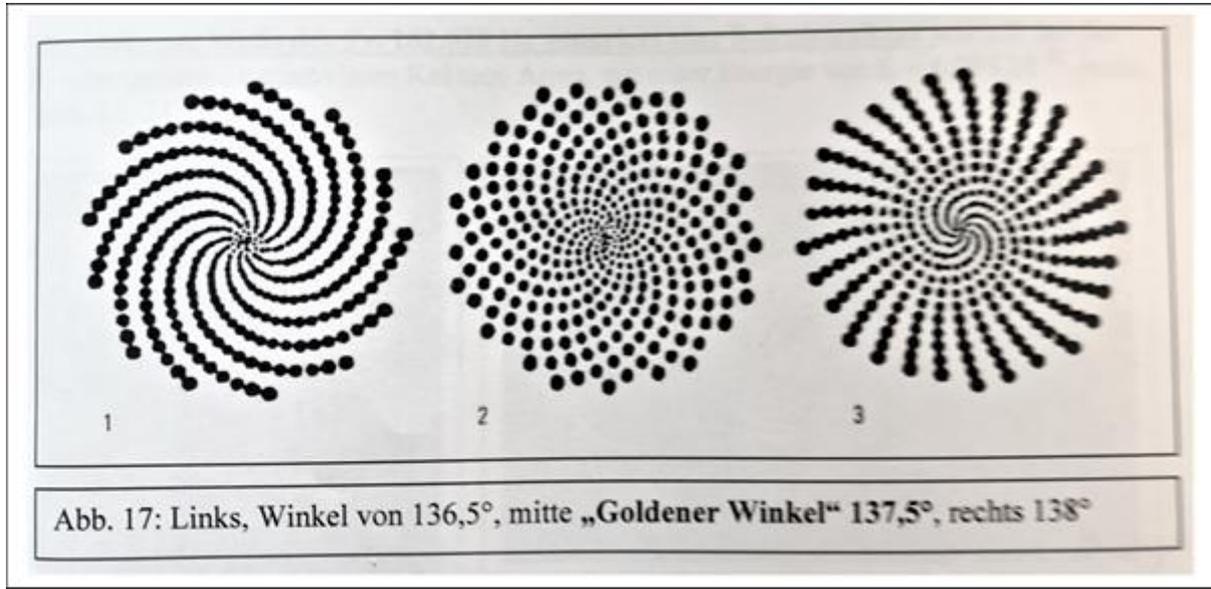
Eine stehende Welle der Fr. 38,45 Hz generiert eine phasenversetzte Fünfecksstruktur wie sie z.B. beim Berg-Hahnenfuss (*Ranunculus montanus*) oder beim Frühlingsenzian (*Gentiana verna*) vorkommt, mit einer Energie von  $E = h \times f, E = 6,626 \cdot 10^{-34} \text{ Joule sec} \times 38,45 \text{ Hz (1/sec)} = 2,547 \cdot 10^{-32} \text{ Joule}$



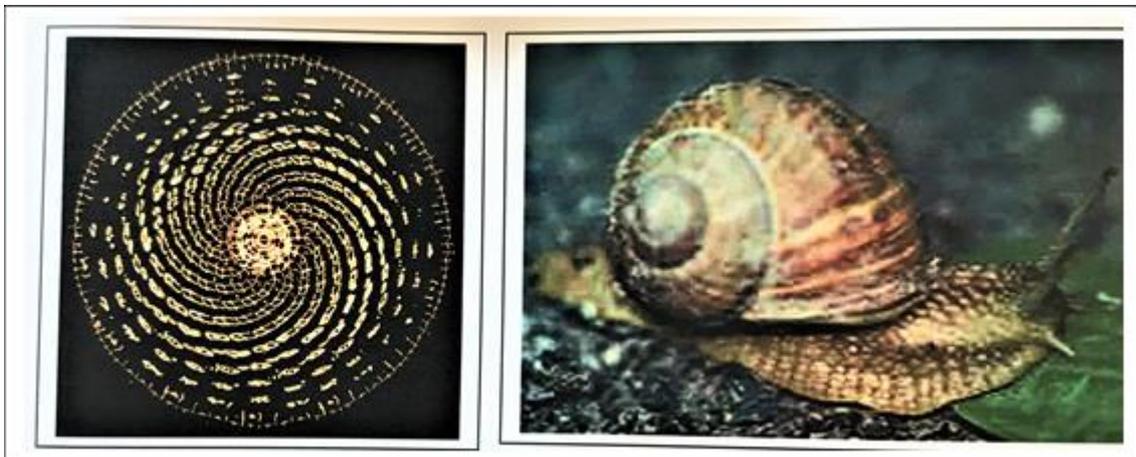
Eine stehende Welle der Fr. 52,4 Hz generiert zwei gegenläufige Spiralen (13 links- und 8 rechtsdrehende) nach dem „Goldenen Schnitt“ („Goldener Winkel“ =  $136,5^\circ$ ) bei einem Kiefernzapfen oder dem „Herzen“ einer Sonnenblume, Ananas, Kakteen, etc. mit einer Energie von  $E = 3,472 \cdot 10^{-32} \text{ Joule}$



Eine stehende Welle der Fr. 52,4 Hz generiert zwei gegenläufige Spiralen (13 links- und 8 rechtsdrehende) nach dem „Goldenen Schnitt“ („Goldener Winkel“ =  $136,5^\circ$ ) bei einem Kiefernzapfen oder dem „Herzen“ einer Sonnenblume, Ananas, Kakteen, etc. mit einer Energie von  $E = 3,472 \cdot 10^{-32}$  Joule

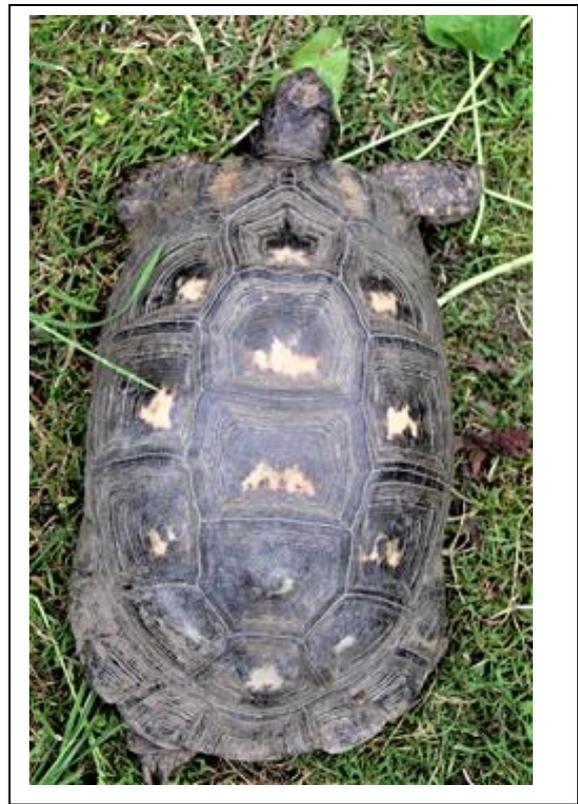


Eine stehende Welle der Fr. 102,528 Hz generiert eine Spiralstruktur wie z.B. bei der Weinbergschnecke oder vielen Kakteen Arten, mit einer Energie von  $E = 6,793 \cdot 10^{-32}$  Joule.

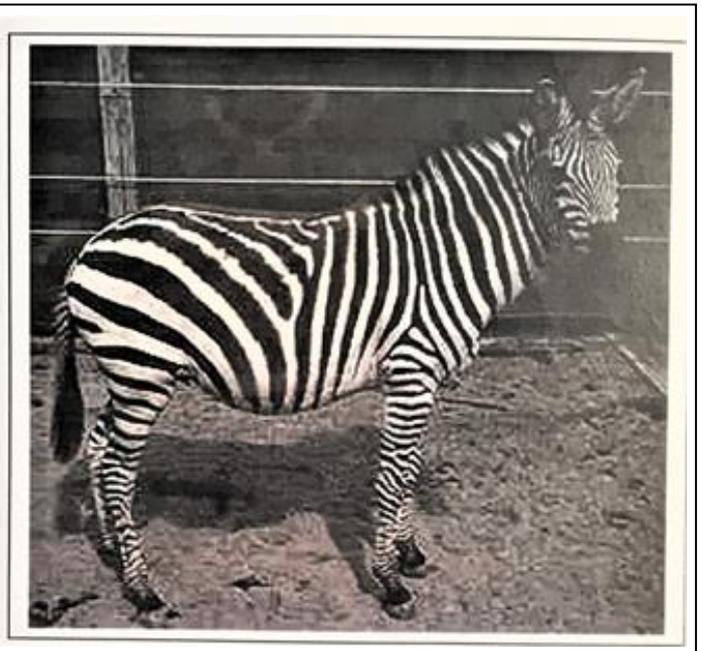
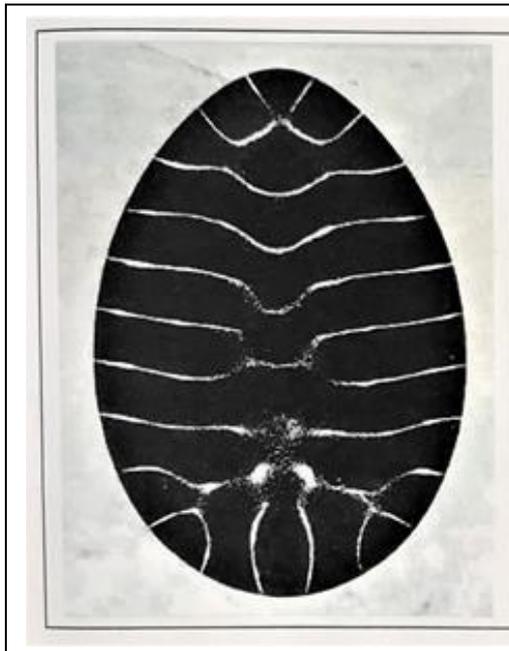


Goniatit von Erfoud,  
Marokko, Devon

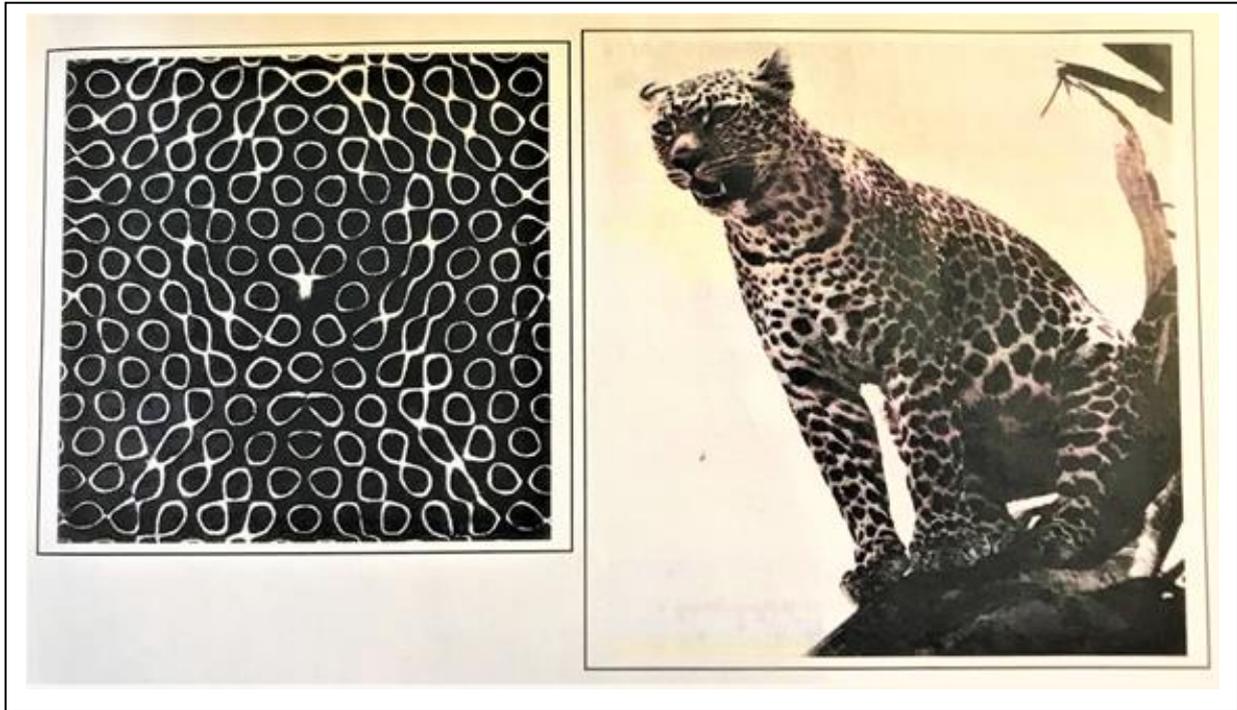
Eine stehende Welle der Fr. 1'088 Hz generiert eine Chladnische Klangfigur, die eine Schildkrötenpanzerstruktur aufweist, mit der Energie von  $E = 7,209 \cdot 10^{-31}$  Joule



Eine stehende Welle der Fr. 1'355 Hz generiert eine Chladnische Klangfigur die ein Zebrafell generiert mit der  $E = 8,978 \cdot 10^{-31}$  Joule



Eine stehende Welle der Fr.  $10^{101}$  Hz generiert ein Leopardenfell mit einer Energie von  $E = 6,693 \cdot 10^{-30}$  Joule



Wir sind ein natürlich-logarithmischer, fraktaler, kohärent Licht-Laser strahlender, total vakuumierter, Salz-Wasser-Sack, mit einer Seele und manchmal etwas Geist.

Kann hier nicht in alle Details eingehen, sondern verweise auf Literaturangaben:

Popp F.A. (2002) Die Botschaft des Nahrung. Das berühmte Gedächtnis des Wassers existiert doch. p. XXXV (26)

Popp F.A. (2002) Registrierung von einzelnen Photonen mittels der Single-Counting Technik. Elektrolumineszenz-Verfahren von Flüssigkeiten verschiedener Qualität. (27)

Vincent L.C. (2002): Bioelektronische Terrain Analyse (BETA). Messung von pH-Wert (Säuregrad), rH<sub>2</sub> (Redoxpotential), R-Wert (elektrischer Widerstand) pCO<sub>2</sub> (Kohlendioxidpartialdruck) von Blut, Speichel, Urin und Wasser. (33)

Vincent L.C. (2002): Säure-Basen, Wasser und Elektrolyt-Haushalt in Theorie und Praxis. (17)

Lauterwasser A. (2002): Wasserklangbilder. Die schöpferische Musik des Weltalls. ISBN 3-85502-775-7 (19)

Hendel B. (2002) Wasser vom Reinsten. INA Verlag GmbH, Herrsching. ISBN 3-9808408-1-6 (5 (16)

Hendel B., Ferreira P. (2001): Wasser & Salz, Urquell des Lebens. INA Verlag GmbH, Herrsching. ISBN 3-00-008233-6 (17)

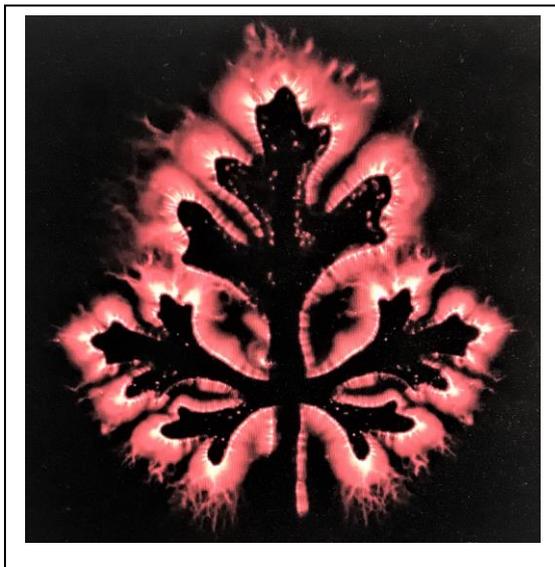
Goethe J.W. (1980): Farbenlehre. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart. Goethe schreibt: Die Grundeigenschaft der lebendigen Einheit ist sich zu trennen, zu vereinen, sich ins Allgemeine zu ergeben, im Besonderen zu verharren, sich zu verwandeln, sich zu spezifizieren und, wie das Lebendige unter tausend Bedingungen sich dartun mag, hervorzutun und zu verschwinden, zu solidisieren und zu schmelzen, zu erstarren und zu fließen, sich auszudehnen und zusammenzuziehe (11).

Bischof M. (1995) : Biophotonen. Das Licht in unseren Zellen. p. 340 ff. Wasserforschung und biologische Aktivität. (4). Durch Verschüttelung kann Wasser lange kohärente Schwingungen speichern !!!.

In diesem Hohlraumsystem findet unser Stoffwechsel statt (38).

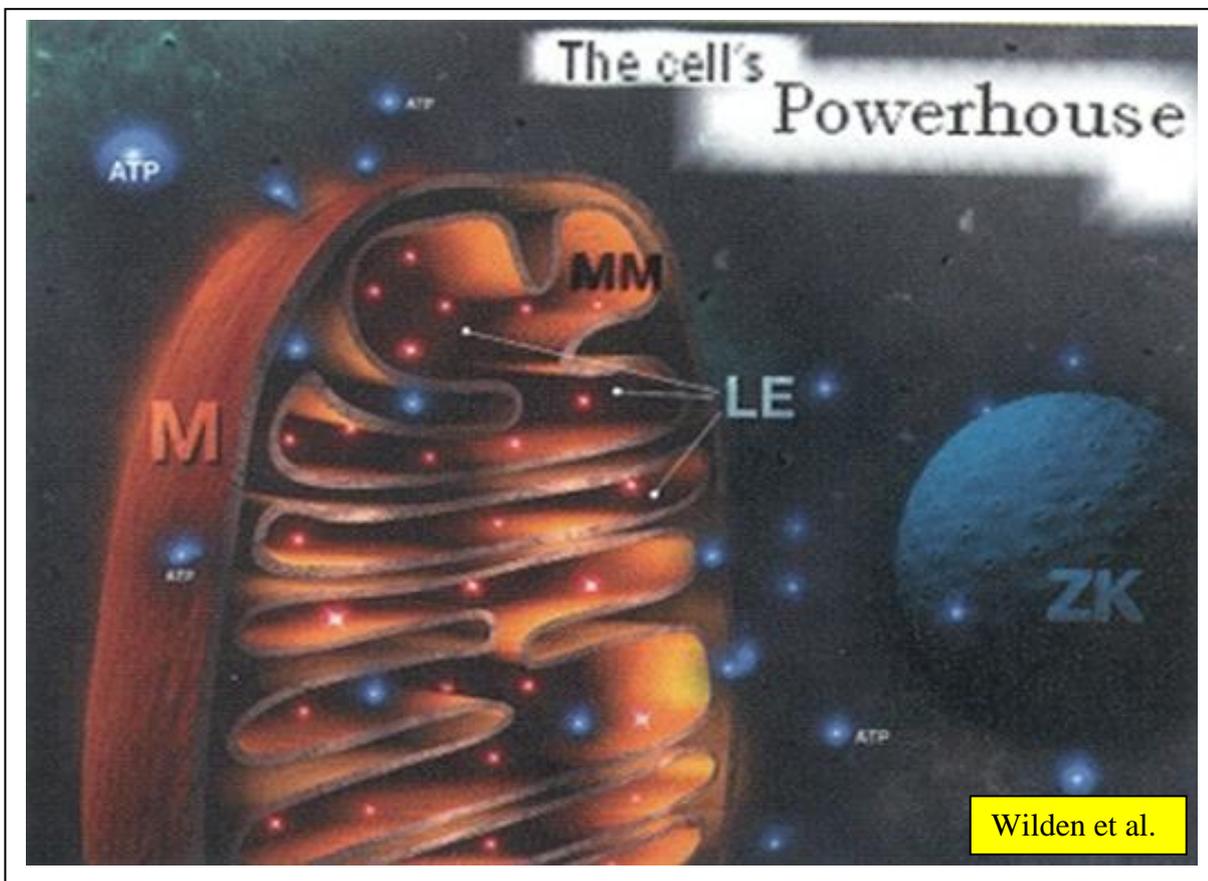
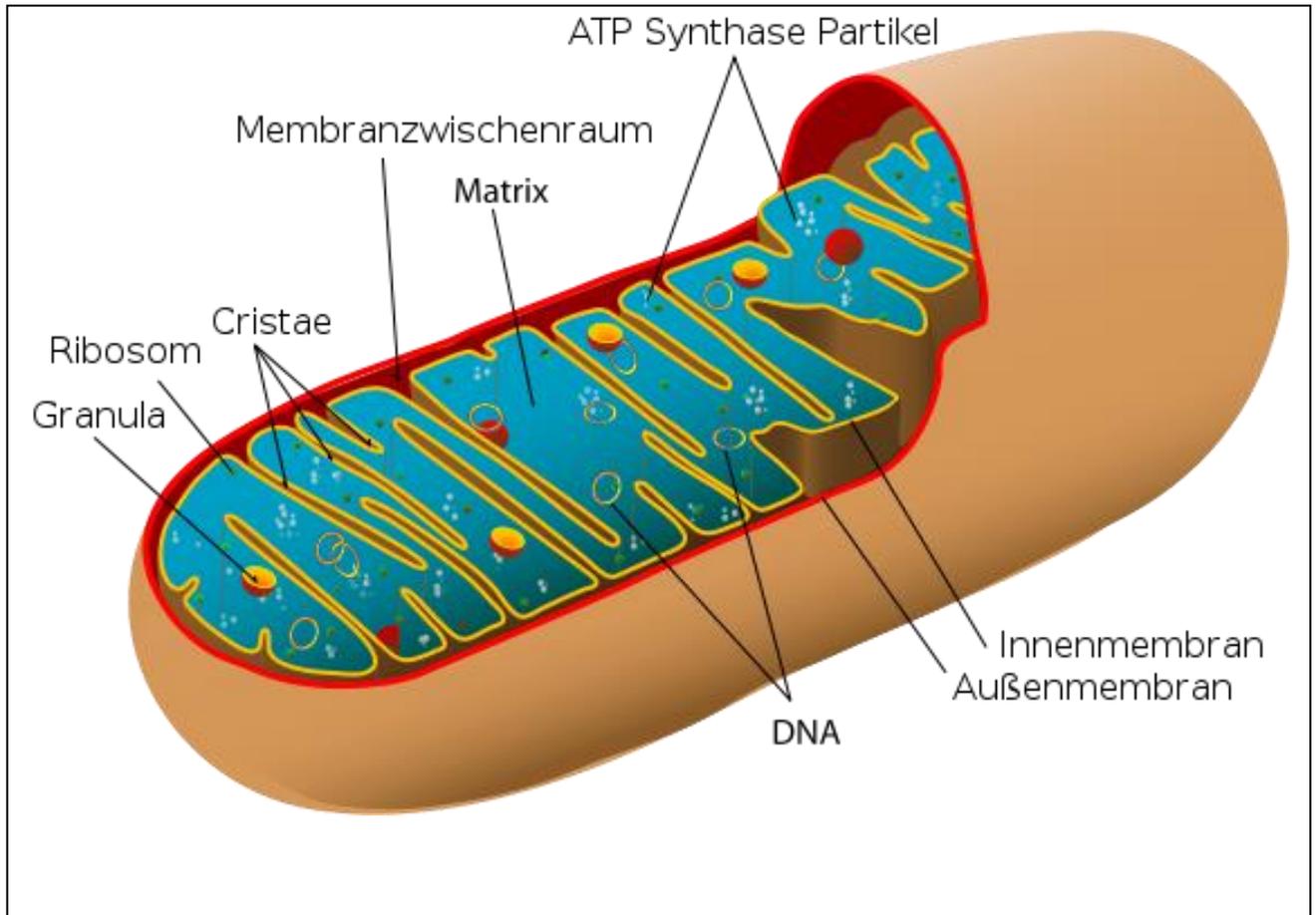
Dieses dynamische Wassersystem braucht Energie. Wo kommt sie her? Aus den Mitochondrien (4, 39).

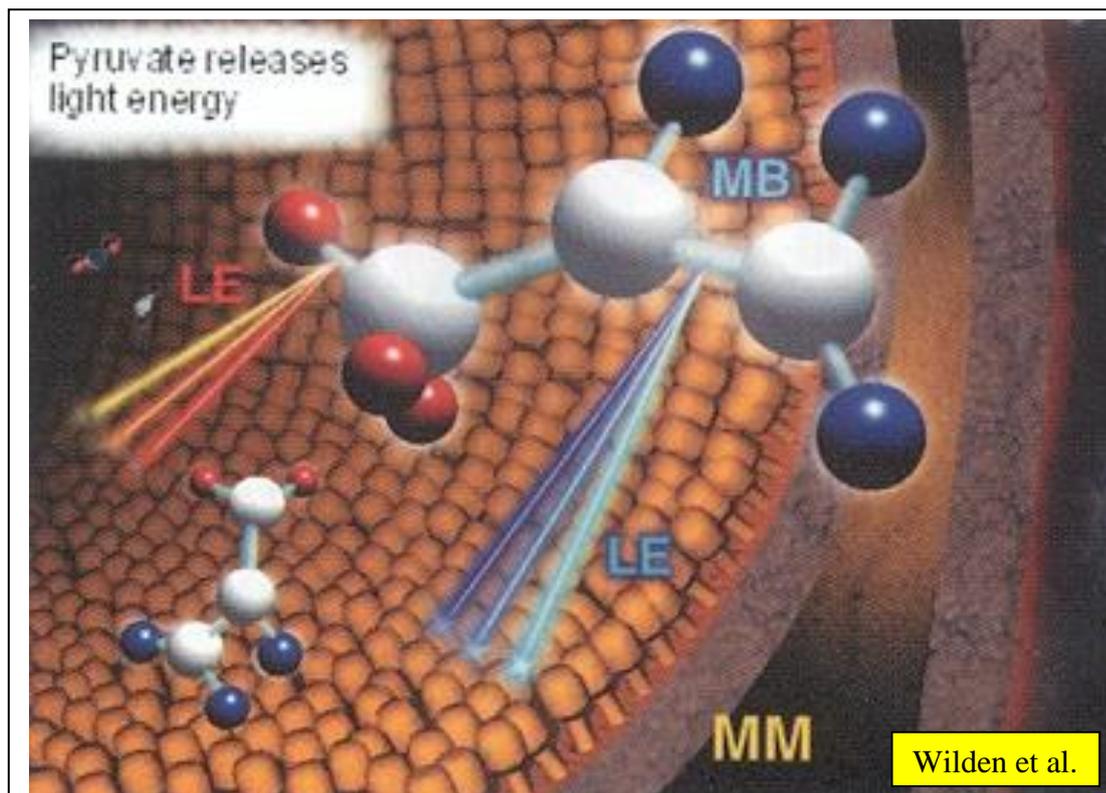
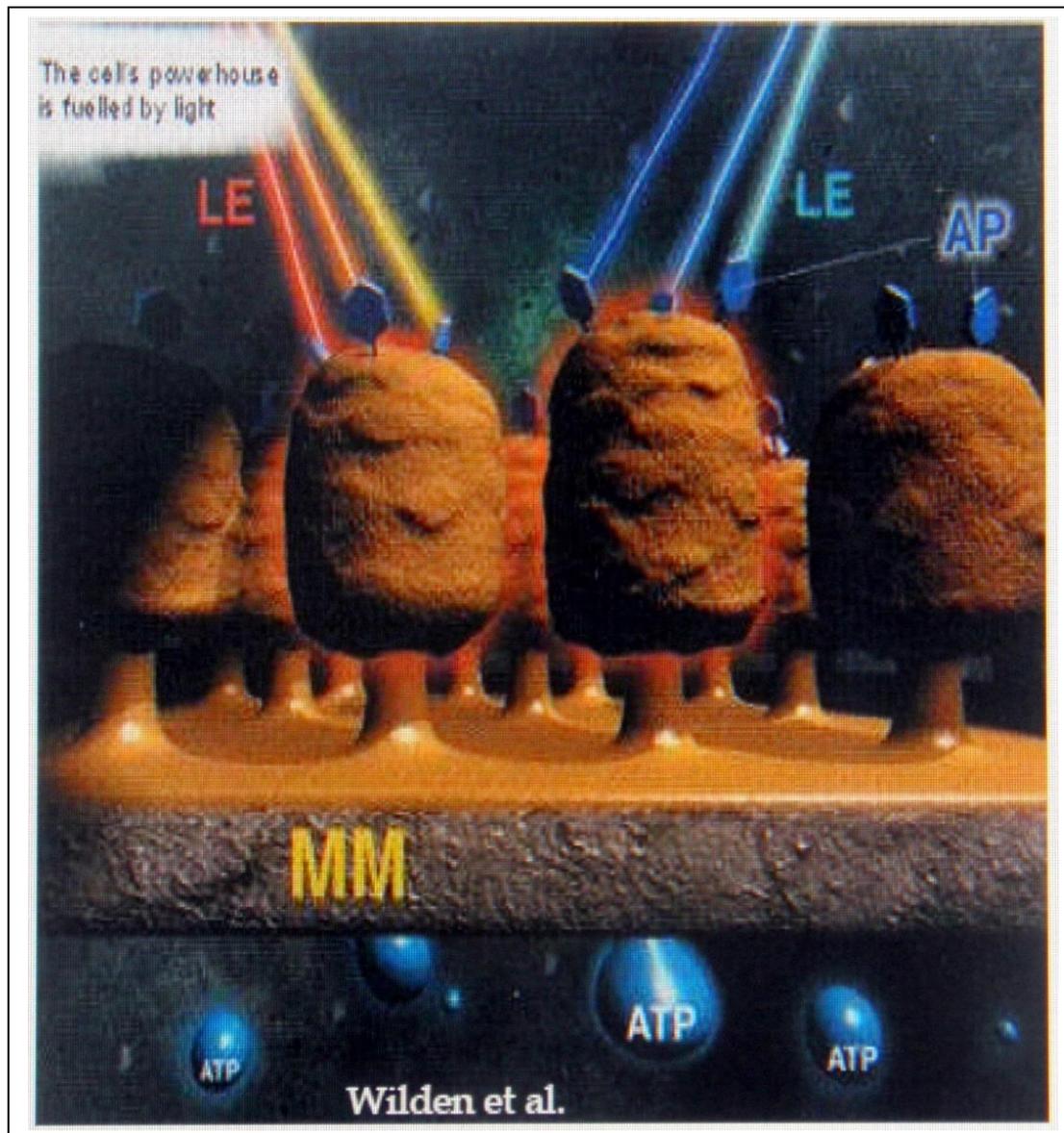
**Licht:** Alle Körper senden elektromagnetische Wellen aus. Diese ergeben in ihrer Ganzheit die sogenannte Aura (elektromagnetische Emanation) (4).



Aurafotografie eines Ahornblattes (lebendig) und einer Münze (tote Materie) (4, 24, 25).

Licht wird in unseren Zellen generiert durch die sog. Mitochondrien auf deren gefalteten Mitochondrien-Membranen. Hunderte von Antennenpigmenten (pilzartig) sitzen auf diesen Membranen, welche die sog. Pyruvat-Moleküle, kohärentes Licht (ATP) aussenden (39, 40).





Elektromagnetischer Energietransfer geschieht auf der Basis der Wechselwirkung elektromagnetischer Strahlung mit Systemen und Komponenten des mitochondrialen Energietransfers. Als Basis dient dabei zunächst der Energiewertebereich, innerhalb dessen sich die beteiligten Energieträger bewegen. Dieser intrazelluläre Energiewertebereich lässt sich z.B. an folgenden, primär am Energietransfer beteiligten Systemen aufzeigen. Ausgangspunkt der Energiebetrachtung stellen die Bindungsenergien verschiedener chemischer Bindungsarten beim zellulären Nährstoffabbau, die im Zitronensäurezyklus gespalten bzw. abgebaut werden, zeigt charakteristische Energiebereiche für die wichtigsten Bindungsarten: Van der Waals-, Hydrogen-, kovalente und jonische Bindungen. Die Angabe chemischer Bindungsenergien in Energien elektromagnetischer Strahlung beruht auf der von **Einstein** aufgestellten Relation, dass die Energie  $E$  = elektromagnetischer Strahlung in Joule (J) Sekunde (s) mal die Lichtgeschwindigkeit (m/s) und umgekehrt proportional zur Wellenlänge (m) ist.

$$E = h \times c / \lambda$$

- $h$ : Plank'sche Konstante, Plank'sches Wirkungsquantum (=  $6,6256 \times 10^{-34}$  Js)  
 $c$ : Lichtgeschwindigkeit (= 2.9979108 m/s)  
 $\lambda$ : Wellenlänge der elektromagnetische Strahlung in (m)

**Alkohohl**: Zum konservieren homöopathischer Substanzen wird in der Regel 43%iger Trinkalkohol verwendet. D.h. ich habe noch 57% destilliertes Wasser dabei. Das Gedächtnis. Drogisten und Apotheker verkaufen Tierhaltern für ihre Tiere und Kindern bewusst Blütenessenzen ohne Alkohol. Die lieben den Alkohol nicht (oral). Im Wissen, dass alle Blütenessenzen immaterieller Art sind, braucht man diese gar nicht oral zu verabreichen. Man kann diese ganz einfach auf das Fell/Haut träufeln. Diese, wenn in Resonanz, koppeln schon in der Aura an. z.B. Notfalltropfen (**Rescue**) von Dr. Bach kann man ganz einfach auf die Haut am Arm, Bein, Bauch etc. geben. Zudem gehen diese Tropfen nie aus. Wenn man mit der Pipette nichts mehr kriegt, fügt man zum konservieren ca. 1ml Alkohol dazu, füllt das Fläschchen mit Quellwasser wieder auf, dynamisiert es 10-mal, und schon kann die Be-Handlung weiter gehen. Man kann dabei nichts verdünnen, da schon gar keine Materie drin ist. Es ist eine Vakuumkompressionswelle, die Resonanz auf den Nabel (die Mitte) hat.

## Was ist ein homöopathisches Mittel und wie wirkt es?

Eine homöopathische Arznei besteht aus einer Ursubstanz (Pflanze, Tier, Insekt, Giftstoffen, Metallen, Mineralien, etc.) die durch Verdünnung und Potenzierung (Dynamisierung) in ihrer Materiekompansionswelle abgeschwächt, hingegen in ihrer Vakuumkompansionswelle verstärkt wird.

**Wähle, um sanft, schnell, gewiss und dauerhaft zu heilen, in jedem Krankheitsfalle eine Arznei, welche ein ähnliches Leiden für sich erregen kann, als sie heilen soll. Heilung trifft ein, wenn die Arzneimittelsymptome beim Gesunden ähnlich den Krankheitssymptomen des Kranken sind** (10).

**Wenn ein Patient in der Gesamtheit seiner Symptome, den Modalitäten und der Signatur einer Arznei entspricht, die diese Arznei beim einnehmen hervorruft, dann haben sie das Similimum gefunden.**

Eine homöopathische Arznei hat individualspezifische Wirkung durch Resonanz und wird durch Repertorisation, Recherche und andere Testverfahren ermittelt. Der **qualitativer** Aspekt: **Similimum**: entspricht der Substanz, die mit dem Patienten in Resonanz kommt. Die meisten Homöopathika haben ihren Resonanzpunkt in Silber auf dem linken (nicht dominanten) Ohr (11)(☐ Abb. 8).

Der **quantitativer** Aspekt I: **Optimum**: entspricht zusätzlich der optimalen Potenz.

Der quantitative Aspekt II: **Supremum**: entspricht der optimalen Similimum-Potenz mit zusätzlicher Verabreichung der entsprechenden Hochpotenz. Z.B. beim Bienenstich: Apis C<sup>200</sup> + XM oder beim Wespen- oder Hornussenstich: Apisimum C<sup>200</sup> + Apisimum XM. Diese **verbessern die Kohärenz** des Organismus und wirken auf der kausalen Ebene (8, p. 307).

Mit der von Prof. F. R. Bahr neu gefundenen homöopathischen Frequenz, als „**königliche Frequenz**“ bezeichnet, **von 7708 Hz** können die einzelnen homöopathischen Mittel direkt gefunden werden. Mit dem übergeordneten homöopathischen Kontrollpunkt kann zudem eine Verifikation vorgenommen werden.

Die Wirkung eines Homöopathikums ist **individualspezifisch** (z.B. können zwei Kühe mit der gleichen, labormässig untersuchten, Staphylokokken Mastitis verschiedene Arzneien erhalten! In der Computer unterstützten Repertorisation genügen in der Regel 6-9 Kardinalsymptome, um das Similimum zu finden. In der pulskontrollierten RAC/VAS Akupunktur nach Bahr wird zur Verifikation des Similimums, des Optimums und des Supremums ein **„Härtetest“** durchgeführt.

1. Der Punkt hundert Reunionen, Chinesisch Paeroe = **LG20** (Lenkergefäss 20) Meisterpunkt der geistigen Energie, das höchste Chakra, der Yang Anteil, mit einer Frequenz von 232 Hz (Herz)
2. Der Punkt **Yintang** (das 3. Auge), das Meer der Yin Energie, bei indischen Frauen oft mit roter Farbe markiert. Ein wichtiges Chakra für Intuition und Instinkt mit der Frequenz von 573 Hz.
3. Der Punkt der Mitte, **KG08** (Konzeptionsgefäss 08). Er entspricht dem Nabel (Plexus coeliacus) (Sonnengeflecht), dem göttlichen Haus, der Wohnstätte der Energie, zusammen mit dem LG04 (Lenkergefäss 04) vis à vis auf dem Rücken (Sexuelle Achse). Über die Nabelschnur wird nicht nur der Foetus mit Energie gespeist, er bekommt auch alle Belastungen der Mutter mit (Feer Syndrom, Transfer Syndrom).

Den Härtetest besteh ein Patient, wenn er **nach** der Behandlung mit dem in Resonanz gekommenen Homöopathikum, trotz Auflagen, die den Körper normalerweise und unweigerlich zum oszillieren bringen würden, nicht mehr oszilliert. Die pathologischen Auflagen sind folgende:

- 1) Eine **Oszillation provoziere**n durch dreimalige periphere Auflage der Frequenz A (292 Hz) nach Nogier und zweimalige zentrale Auflage der Frequenz 5 (9592 Hz) nach Bahr
- 2) **Die Aura strapazieren** durch periphere Auflage eines grossen longitudinalen Polaroidfilters (40x40 cm) quer zur longitudinalen (vertikalen) Achse
- 3) **Die Händigkeit schwächen** durch falsch herum peripher applizierte hochohmige Hochvoltstäbe (+/- 240 V) und zentraler Auflage von Ginseng

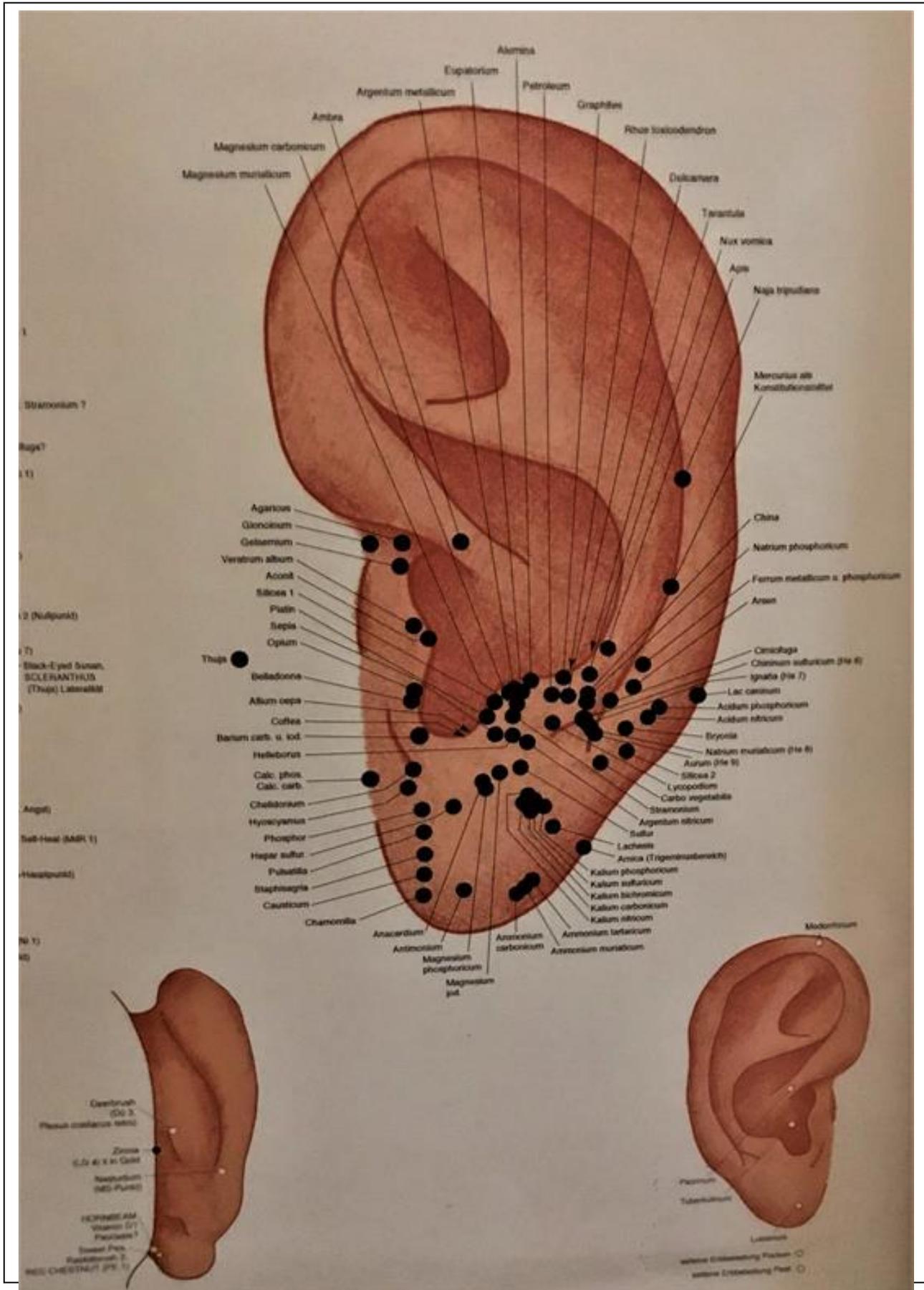


Abb. 8: Resonanzpunkte einiger Homöopathika am nicht dominanten Ohr nach Prof. F. Bahr. Diese sind zu sedieren (Silberpunkte).

## Was gibt es für Potenzreihen?

Chemische Mischverhältnisse:

**D-Potenz** 1:10

**C-Potenz** 1:100

**LM-Potenz** 1:50`000

**Q-Potenzen** 5cg der verriebenen C3 mit Wasser und Alkohol titurieren und bis 1:50`000 verdünnen und potenzieren. Dann auf Globuli geben → Q1. Dann 1 Globuli mit 1 Tropfen Wasser auflösen, 100 x potenzieren → Q2 etc. Zur Therapie dann 1-2 Globuli (z.B. Q3) in ein Glas Wasser (1,5 dl) mit einem Esslöffel Cognac geben und 7 x potenzieren. Von diesem chemisch potenzierten, dynamisierten Mischverhältnis 1 Esslöffel einnehmen (SVHA, 11).

**K-Potenzen** nach **Korsakoff**. Z.B. Eigen-Milch-/-Blut-Nosode nach K. z.B. bei einer Mastitis: 2ml Milch plus 2ml Blut plus 2 ml Schnaps 10 mal potenzieren. Immer ausleeren aller Substanz, bis auf das, was an der Wand des Röhrchens noch zurückbleibt. Das ergibt ca. 1 Tropfen. Diesen mit 2 ml Schnaps erneut ansetzen (43% Alkohol) und 10 x hochpotenzieren. **Einglasmethode**. Wiederholung dieses Prozesses 10 x. Bei der K6 zur K7 gelangt man von der Materiekompensation in die Vakuumkompensation. Damit erreicht man das absolute individualspezifische Antidot des Patienten. Das K10 wird dann über die Haut gegossen. Diese Ultraschwache Information koppelt schon in der Aura (elektromagnetische Emanation) des Patienten an. Sie braucht nicht über eine Schleimhaut eingegeben zu werden. Es tritt sofortige Resonanz ein, weil diese Korsakoff 10 Potenz, mit dem eigenen Gen-Code, mit allen Belastungen in der physischen, psychischen, emotionalen, geistigen und seelischen Ebene, einer individualspezifische Vakuumkompressionswelle entspricht, die ja um 90° von der Materiekompensationswelle verschoben ist und ein Auslöschphänomen initialisiert.

## Was ist der Unterschied von niedrigen und hohen Potenzen?

Homöopathisches Niederpotenz-Mittel  $< N_A = 6 \times 10^{-23} <$  Homöopath. Hochpotenz-Mittel

## Die Avogadro'sche Zahl : $N_A = 6 \times 10^{-23}$

Die Avogadro'sche Zahl besagt, dass bei einer Verdünnung von über  $10^{-23}$  kein einziges Atom mehr in der entsprechenden Lösung ist. D.h. mit anderen Worten: Dass Potenzen unter der Avogadro'schen Zahl als **Niederpotenzen** noch zur „Phytotherapie“ (**Materie-Induktion**) gehören und erst Potenzen über der Avogadro'schen Zahl als **Hochpotenzen** zur Homöopathie (**informierte, immaterielle-Vakuum-Induktion**) anzurechnen sind.

Man spricht von einer Materiekompansionswelle (Materie Induktion) oder einer Vakuumkompansionswelle (informierte immaterielle Vakuum Induktion). Vakuum ist ein Raum ohne Materie auf energetisch niedrigsten Level (z.B. im Wasser oder im Weltall).

Potenzreihen. Hahnemann schuf verschiedene Potenzreihen. Rsp.

Mischverhältnisse: Die Potenz entspricht dem natürlichen Logarithmus zur Basis  $e = 2.71$

D = 10	.....D23 > NA > D30 <....
C = 100	.....C12 > NA > C30 <....
Q = LM = 50 000	.....Q über der NA
K = Korsakoff	Einglasmethode K10...
Similimum	Resonanz Substanz
Optimum	Res. Subst. in der optimalen Potenz
Supremum	Optimum + deren Höchstpotenz
	XM, CM, DM, MM
	z.B. Arnika, C200 + Arnika XM

**Korsakoff** gilt als Begründer der Korsakoff-Methode des Potenzierens, die sich von der Hahnemann'schen Methode unterscheidet. Bei der K-Potenzierung erfolgt die Potenzierung vereinfacht in nur einem Glas (Einglasmethode). Z.B. Eigen Blut Nosode, Eigen Milch Nosode, etc. z.B. individualspezifische Blut- (endokrin) Milch- (exokrin) Nosode bei einer chronischen Mastitis (Zange). Nicht nur lokal ein Antibiotikum in einen Viertel instillieren, sondern die Q heilen.

## Die Aura (→ Abb 9, 10, 11)

- Die Aura jeder Kreatur ist die elektromagnetische, kybernetische Licht Emanation des kohärent polarisierten Photonen-Pools in den Mitochondrien der Zellkerne.
- Fermionen und Bosonen sind spezielle oszillierende Zustände des ätherischen Vakuums.
- Die Aura besteht aus elektrischer-, magnetischer-, elektromagnetischer-, akustischer- and Laser Emanation.
- Sie ist für den physischen-, psychischen-, aetherischen-, emotionalen-, mentalen und seelischen Körper zuständig.
- Therapeutisch können wir diese nicht materiellen Körper beeinflussen z.B. durch
- Aura-Somas, Pomander, Blüten- (Bach-, Kalifornische-, Australische-, Schweizer-, etc.) und Master-Quintessenzen, Intuition und Instinkt
- Die Aura kann in ihrem quantitativen und qualitativen Aspekt optimal mit dem reflektierenden Polaroid-Filter gemessen werden
  
- Der **quantitative Aspekt** der Aura ist die Distanz vom Patienten zum reflektierenden Polaroid-Filter
- Bei einem oszillierenden Patienten bewegt sich die Aura mit einer Frequenz von 64 Herz zwischen 5 und 30 cm hin und her. Schneller als unser Licht in der Stube mit 50 Herz
- In einem gesunden, ausbalancierten Pferd z.B. beträgt die Aura ungefähr 1 m
- Der **qualitative Aspekt** der Aura ist die Abweichung von der Orthopathie in  $<^{\circ}$  (Winkelgraden) gemessen
- Bei einem kranken Patienten haben wir es immer mit einer Heteropathie zu tun, mit einer Abweichung zwischen  $15^{\circ}$  und  $90^{\circ}$  bei Tumoren.

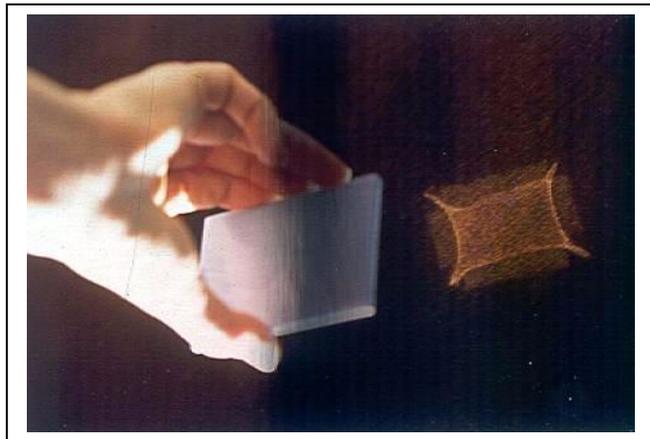
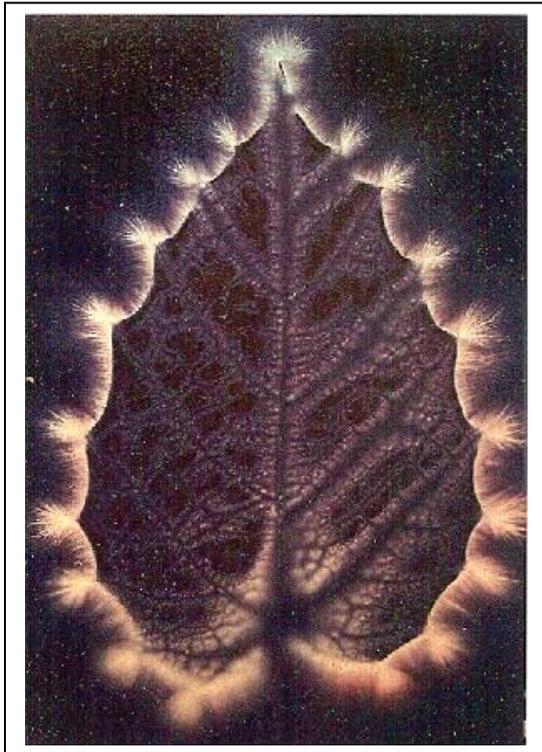
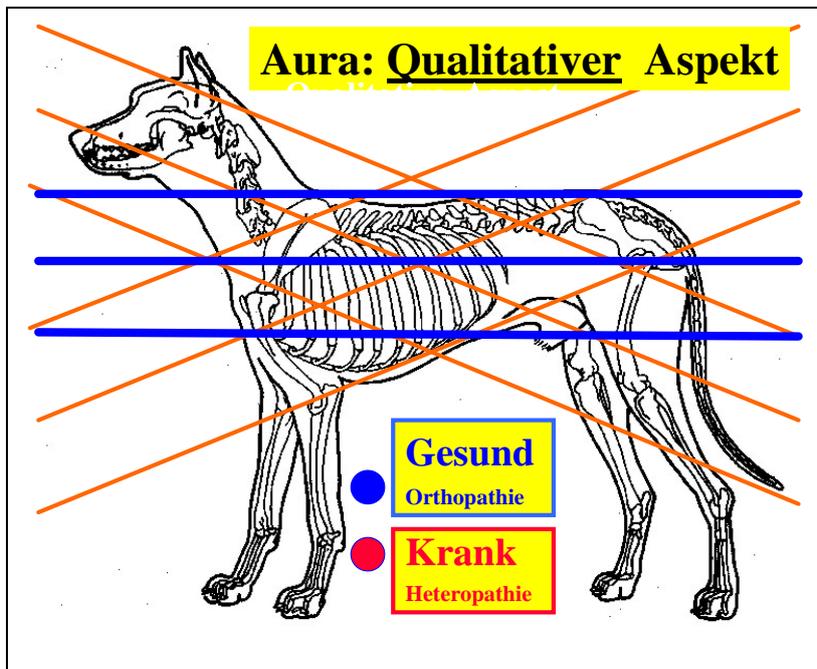


Abb.9: Kirlian Fotografie der Aura eines Blattes

Abb. 10: Messen des quantitativen Aspektes der Aura mittels eines verspiegelten Polarisationsfilters. Distanz von der Körperoberfläche bis zum Spiegel.

Abb. 11: Messung des qualitativen Aspektes der Aura. Das verspiegelte Polaroidfilter misst die Abweichung von der Orthopathie in Winkelgraden. Je grösser die Abweichung, desto schlimmer der Zustand des Patienten.



**Pathologie:** Ein kranker Organismus oszilliert und strahlt heteropath zu seiner longitudinalen Achse. Sein Aspekt entspricht einer Dynamik und Unordnung. Er komprimiert sich zum Knoten hin (Massekompression) und dekomprimiert sich vom Knoten weg (Vakuumkompression).

**Gesundheit:** Ein gesunder Organismus strahlt ruhig und orthopath. Ihr Aspekt repräsentiert die Struktur, Statik und Stabilität. Sie entspricht dem „absoluten Vakuum“ (99.999% Vakuum). Sie entspricht dem Wellenbauch in der um 90° verschobenen Vakuumkompressionswelle gegenüber der Materiekompansionswelle (Abb. 4)

Mit G.S. kann eine simple Aussage vom Buddha erklärt werden: „Materie ist Nichts-Nichts ist Materie“. Diese Aussage entspricht dem YIN & YANG in der TCM. Im Knoten befinden wir uns in maximaler Kompression (Materie) und im Wellenbauch in maximaler Dekompression (Vakuum = Materie auf energetisch niedrigstem Level).

Dazwischen befinden sich die grünen Bereiche auf der log. Geraden. Hier herrscht ein Zustand optimaler Qualität zwischen Yin & Yang, den wir als Harmonie bezeichnen und das Leben lebenswert macht. In jedem Yang hat es einen Yin Anteil und umgekehrt in unendlicher Unterteilung (Monade).

Zum Berechnen, welche Potenz sich wo auf der logarithmischen Zahlengeraden befindet, geht man folgendermassen vor:

Ausgehend von einer Ursubstanz (Ø) eines Arzneimittels, deren Frequenz man kennt, die man aber rechnerisch nicht bearbeiten kann, sondern auf Empirie und Recherche beruht (z.B. Arnika aus den Schweizer Alpen ist nicht 100% Arnika aus Kalifornien), wird das Mischverhältnis bestimmt:

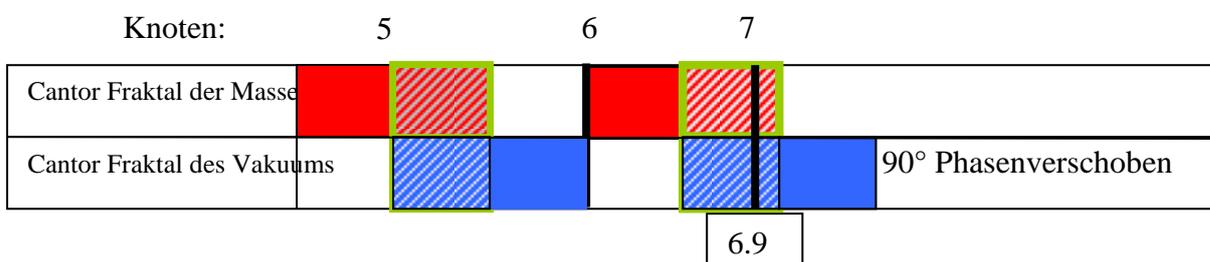
D = 1 : 9, C = 1 : 99, LM = 1 : 49'999 etc. Dann entspricht einer Verdünnung im D Mischverhältnis von 1000 mal ( $10^3$ ) die Potenz  $D^3$ . Bei einer Verdünnung im C Mischverhältnis von 1000 mal ( $100^3 = 10^6 = 1 \text{ Mio}$ ) die Potenz  $C^3$ . Da die **Potenz ja dem natürlichen Logarithmus ( $\ln_e$ ) entspricht**, kann man folgende Formel aufstellen:

	<b><math>\ln x = \log_{D,C,LM} \text{ mal } \ln D, C, LM</math></b>	In x = natürlicher Logarithmus von x $\log_{D,C,LM}$ = Logarithmus zur Basis D, C oder LM, etc. $\ln D, C, LM$ = natürlicher Logarithmus von D, C oder LM, etc.
z.B.	$\ln D^3 = \log_D \text{ mal } \ln D$	
oder	$\ln C^3 = \log_C \text{ mal } \ln C$	

Das ergibt bei der D-Potenz:

$\ln 1000 = \log_{10} 1000 \text{ mal } \ln 10$	→	$D^3 = 3 \text{ mal } 2.3 \rightarrow \underline{6.9}$
---	---	--

Die Zahl 6.9 liegt im Knoten 6 der logarithmischen, hyperbolen, skaleninvarianten, fraktalen Geraden, weit weg, am rechten Rand im „grünen Bereich“, ganz nahe beim Knoten 7. Der **„grüne Bereich“** ist da, wo sich das **Cantor Fraktal** der Masse und das um 90° verschobene Cantor Fraktal des Vakuums überlappen (↔.Abb. 12). In diesem **„grünen Bereich“** ist Leben möglich.



Die natürlichen Logarithmen der Potenzen lauten also folgendermassen:

$$\begin{aligned} \ln 10 &= \ln D = \mathbf{2.3025} \\ \ln 100 &= \ln C = \mathbf{4.605} \text{ (das Doppelte !!!)} \\ \ln 50'000 &= \ln LM = \mathbf{10.8} \end{aligned}$$

Das sind die **Multiplikatoren, um aufs fundamentale Fraktal zu gelangen**

Wo ist z.B.  $C^{30}$  auf dem fundamentalen Fraktal?  $C^{30} = 30 \text{ mal } 4.605 = 138$  (entspricht dem Knoten 138). Zum Bewusstsein werden, was wir mit einer  $C^{30}$  Potenz anrichten und wo wir uns befinden, vergleichen sie das fundamentale Fraktal des Universums (→ Abb. 1). Das Universum endet nämlich beim Knoten 81 (9 x 9 Subintervalle) Der Knoten 138 liegt also in einer weit entfernten Meta-Meta- Galaxie und nicht mehr auf unserem Universum einer globalen, stehenden, oszillierenden Perlenschnur“.

Nun kann man die Energiewerte im ultraschwachen Spektrum berechnen. Ein immaterielles homöopathisches Mittel (Hochpotenz), ist ein ultraschwacher Energietransfer, der mit dem Patienten in Resonanz kommt und ein holistisches Auslöschphänomen aller Symptome bewirkt. Die Formel mit der Plank'schen Konstante lautet:

$$\mathbf{E = h \cdot f}$$

E = Energiewert in Joule  
h = Plank'sches Wirkungsquantum =  $6.626 \cdot 10^{-34}$  Joule x sec  
f = Frequenz der entsprechenden Substanz 1/sec (Herz)

Z. B. Bei der Verabreichung einer Herpes simplex Nosode mit der Frequenz von 345'360 Hz in einer  $C^{30}$  Potenz wird folgende Energie übertragen:

$$\mathbf{E = 6,626 \times 10^{-34} \text{ (Joule x sec)} \times 345'360 \text{ Hz (1/sec)} = \mathbf{2.2873192 \times 10^{-28} \text{ Joule}}$$

Bei der Verabreichung einer Borrelia burgdorferi Nosode mit der Frequenz von 380'000 Hz in einer  $C^{30}$  Potenz wird folgende Energie übertragen:

$$\mathbf{E = 6,626 \times 10^{-34} \text{ (Joule x sec)} \times 380000 \text{ Hz (1/sec)} = \mathbf{2,517880 \times 10^{-28} \text{ Joule}}$$

z.B. Orange Spiked Pea, einer Australischen Living Essenz mit der Frequenz 4023 Hz und Resonanz zum Wurzelchakra:

$$\mathbf{E = 6.626 \times 10^{-34} \text{ Joule Sekunde} \times 4023 \text{ Herz} = \mathbf{2.6656 \times 10^{-30} \text{ Joule}}$$

Oder One Sided Bottlebrush auch einer Australischen Living Essenz mit Resonanz auf das Kronenchakra mit der Frequenz 232 Hz

$$\mathbf{E = 6.626 \times 10^{-34} \text{ Joule Sekunde} \times 232 \text{ Hz} = \mathbf{1.5372 \times 10^{-30} \text{ Joule}}$$

Oder der Nosode von Borrelia Burgdorferi mit der Frequenz von 380 000 Hz

$$\mathbf{E = 6.626 \times 10^{-34} \text{ Joule Sekunde} \times 380000 \text{ Hz} = \mathbf{2.5178 \times 10^{-28} \text{ Joule}}$$

**Damit ist der Beweis erbracht, dass bei einer Verabreichung eines immateriellen Homöopathikums (Hochpotenz, einer Blütenessenzen oder einer Pilzessenz ein Mikro-Energiequant dem Patienten verabreicht wird und den entsprechenden Reiz zur Heilung auslöst.**

Durch diese einfachen Erklärungen und Ausführungen simpler Naturgesetze, ist die von Hahnemann durch Empirie geschaffene Homöopathie zur königlichen, unschädlichsten, wirksamsten und speziell für Kinder und Tiere nicht invasiven Therapie in der Schulmedizin avanciert.

Müssen Homöopathika, welche auf Globuli (Milchzucker-Kügelchen) gespeichert wurden oral (vaginal, bei Kühen)) auf die Schleimhaut gegeben werden, können Homöopathika in flüssiger Form (Hochpotenzen) irgendwo auf die Haut, das Fell (Tiere) gegeben werden. Hier einige bekannte Blütenessenzen zum Verabreichen. Diese werden alle mit dem RAC/VAS Signal ausgetestet.

- 1) 40 Bach Flower Essences
- 2) 24 Essences of the Germanic (Teutonic) Tree-Circus, acc. to Harald Knauss
- 3) 74 Green-Man Tree Flower Essences acc. to Simon Lilly and his wife
- 4) 21 Tree Flower Essences acc. to Erich Körbler (energised water)
- 5) German Flower Essences, DBM, acc. to Ursula Keilholz
- 6) 72 Alaska Flower Essences acc. to Steve M. Johnson
- 7) 69 Hawaiian Aloha Flower Essences acc. to P. Medeiros & E. Pelham (Pyramid method)
- 8) AUM-Himalayan-Sanjeevini-Essences
- 9) 62 Australian Bush Flower Essences
- 10) 84 Australian Living Essences, acc. to Vasudeva & Kadambii Barnao
- 11) 17 Brazilian Ararétama Rain Forest Essences acc. to Sandra Epstein
- 12) 44 Bailey Flower Essences acc. to Arthur Bailey
- 13) 92 Arizona Desert Alchemy Essences acc. to Cynthia Athina Kemp
- 14) 128 Texas Petit Fleur Essences acc. to Dr. Judy Griffin (alcohol extraction & distillation)
- 15) 20 Cactus Essences acc. to Andreas Korte
- 16) 20 Orchid Essences acc. to Andreas Korte
- 17) 6 Rose Essences acc. to Andreas Korte
- 18) 40 Wild Flower Essences acc. to Andreas Korte
- 19) 20 African Science Essences acc. to Andreas Korte (Mountain Crystal-Method)
- 20) 24 Findhorn Flower Essences acc. to Marion Leigh
- 21) 34 Perelandra Essences acc. to Machaëlle Small Wright, «Co-Creation»
- 22) 20 Master's Flower Essences acc. to Lila Devi, California
- 23) 103 North American / Californian Flower Essences, FES acc. to P. Kaminski & R. Katz
- 24) 18 Netherlander Flower Essences acc. to Bram Zaaalberg
- 25) 48 Pacifique Flower Essences acc. to Sabina Petitt, adapted to TCM
- 26) 24 Pacifique Sea Essences acc. to Sabina Petitt
- 27) 521 Swiss Alpine Flower Essences & Mushrooms acc. to Dr. med. vet Andy Roesti, SAFE
- 28) 103 Kalifornische Blütenessenzen

Da Dr. Scholtes nun auch die Frequenzen der Bakterien, Viren und Pilze eruiert hat, kann man entsprechende Krankheiten mit der in Resonanz kommenden Nosode heilen. Z.B. eine

Gürtelrose mit **Herpes zoster**. Dabei wird eine Energie übertragen, wie ich es oben beschrieben habe:

$$E = h \text{ (Joule-sek)} \cdot 3847.3 \text{ Herz (1/sek)} = 2,54915472 \cdot 10^{-30} \text{ Joule}$$

Tab. 1: Die Frequenzen der Bakterien	
Anaplasmen	6747.1 Hz
Bartonellen	3731.7 Hz
Borrelien	3734.2 Hz
Chlamydien	7832.4 Hz
Coxiella	3947.8 Hz
Helicobacter pylori	1287.8 Hz
Mykoplasmen	5862.0 Hz
Rickettsien	5785.2 Hz
Yersinia enterocolica	8751.8 Hz

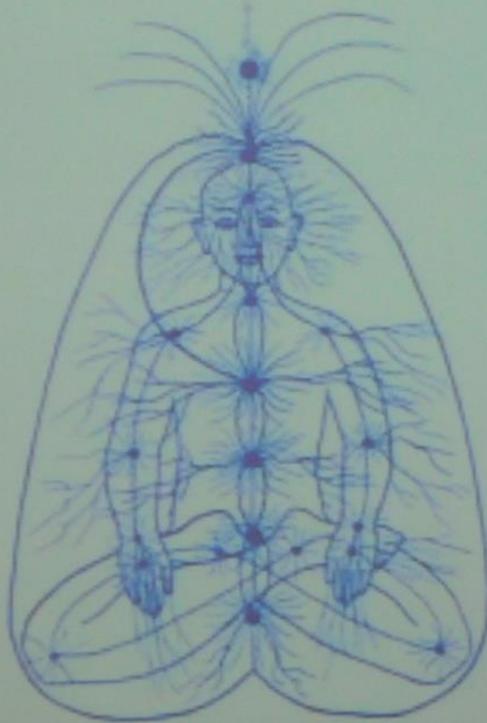
Tab. 2: Die Frequenzen der Viren	
Zytomegalie	3484.1 Hz
Epstein Barr	6461.8 Hz
Herpes simplex	2735.2 Hz
Herpes zoster	3847.3 Hz
Influenza	4770.6 Hz
Papilloma	373.3 Hz

Tab. 3: Die Frequenzen der Parasiten	
Ascaris	4553.6 Hz
Babesia	4862.3 Hz
Lamblien	5481.6 Hz
Toxoplasmen	4826.0 Hz

824 Lunge  
553 Dickdarm  
471 Magen  
702 Milz-Pankreas  
497 Herz  
791 Dünndarm  
667 Blase  
611 Niere  
530 Kreislauf  
732 Drei-Erwärmer  
583 Galle  
442 Leber

Tabelle 1 der modifizierten  
Reininger-Frequenzen (in Hertz)

Ergänzung durch Laserbestrahlung der indischen Chakren oder des Energiemeridians nach Bahr



1 EN Basis	4.023,00
2 EN Sexual	3.123,00
3 EN Nabel	2.398,00
4 EN Herz	1.589,00
5 EN Hals	990,00
6 EN Stirn	573,00
7 EN Kronen	232,00

**Die OM-Frequenzreihe: immer auch an die wichtigen Silberpunkte als Blockadepunkte denken**

Om 1 = 136.1 Hz

Om 2 = 272,2 Hz > Lateralität

Om 3 = 544,4 Hz > Valium

Om 4 = 1088,8 Hz > Omega 2

Om 5 = 2177,6 Hz > Omega 1 (Amalgam)

Om 6 = 4355,2 Hz > Omega-Hauptpunkt

Om 7 = 8710,4 Hz > Über-Omega-Nebenpunkt

Om 8 = Om 1 hoch = 17.420,8 Hz

(gleich zu Om 1 mit stärkerer Resonanzantwort)

## Die Zahnfrequenzen

Zähne nach int. Nomenklatur - Frequenzen in Hertz, gelten wahrscheinlich für den Rechtshänder, für den Linkshänder noch nicht getestet:

11 - 803 / 12 - 813 / 13 - 823 / 14 - 833 / 15 - 843 / 16 - 853 / 17 - 863 / 18 - 873

21 - 793 / 22 - 783 / 23 - 773 / 24 - 763 / 25 - 753 / 26 - 743 / 27 - 733 / 28 - 723

31 - 643 / 32 - 653 / 33 - 663 / 34 - 673 / 35 - 683 / 36 - 693 / 37 - 703 / 38 - 713

41 - 953 / 42 - 943 / 43 - 933 / 44 - 923 / 45 - 913 / 46 - 903 / 47 - 893 / 48 - 883

Kiefergelenk beim Rechtshänder: links 718 Hertz rechts 878 Hertz

## Gelenkfrequenzen

- 873 Hz → Hüfte
- 893 Hz → Knie
- 913 Hz → Fußgelenk
  
- 931 Hz → Schulter
- 952 Hz → Ellbogen
- 955 Hz → Handgelenk

## Die Wirbelfrequenzen in Hz

- 1. HW1039 / 2. HW1040 / 3. HW1042 /
- 4. HW1044 / 5. HW1046 / 6. HW1048 /
- 7. HW1050 / 1. BW1052 / 2. BW 1053 /
- 3. BW1054 / 4. BW1055 / 5. BW1057 /
- 6. BW1059 / 7. BW1061 / 8. BW1063 /
- 9. BW1065 / 10. BW1067 / 11. BW1069 /
- 12. BW1071
- 1. LW1073 / 2. LW1078 / 3. LW1083 /
- 4. LW1088 / 5. LW1093
- Kreuzbein 1095 / Steißbein 1096
- /Achillessehne 1111

### Negatives Qi:

minus 4 En mit der Frequenz 363 Hz und der Blüte Oregon Grape

**Gegenpunkte – das positive Qi:** En 10: Schutzchakra 1 mit der Frequenz 7697 Hz und der Blüte Many Headed Dryandra  
En 16: Schutzchakra 2 mit der Frequenz 7710 Hz und der Blüte Angelica

Daraus resultierte ursprünglich die Berechnung:

$$292 ("A") : 7710 (\text{Schutzchakra En 16}) = X : 9592 ("5")$$

$$292 \text{ mal } 9592 : 7710 = X$$

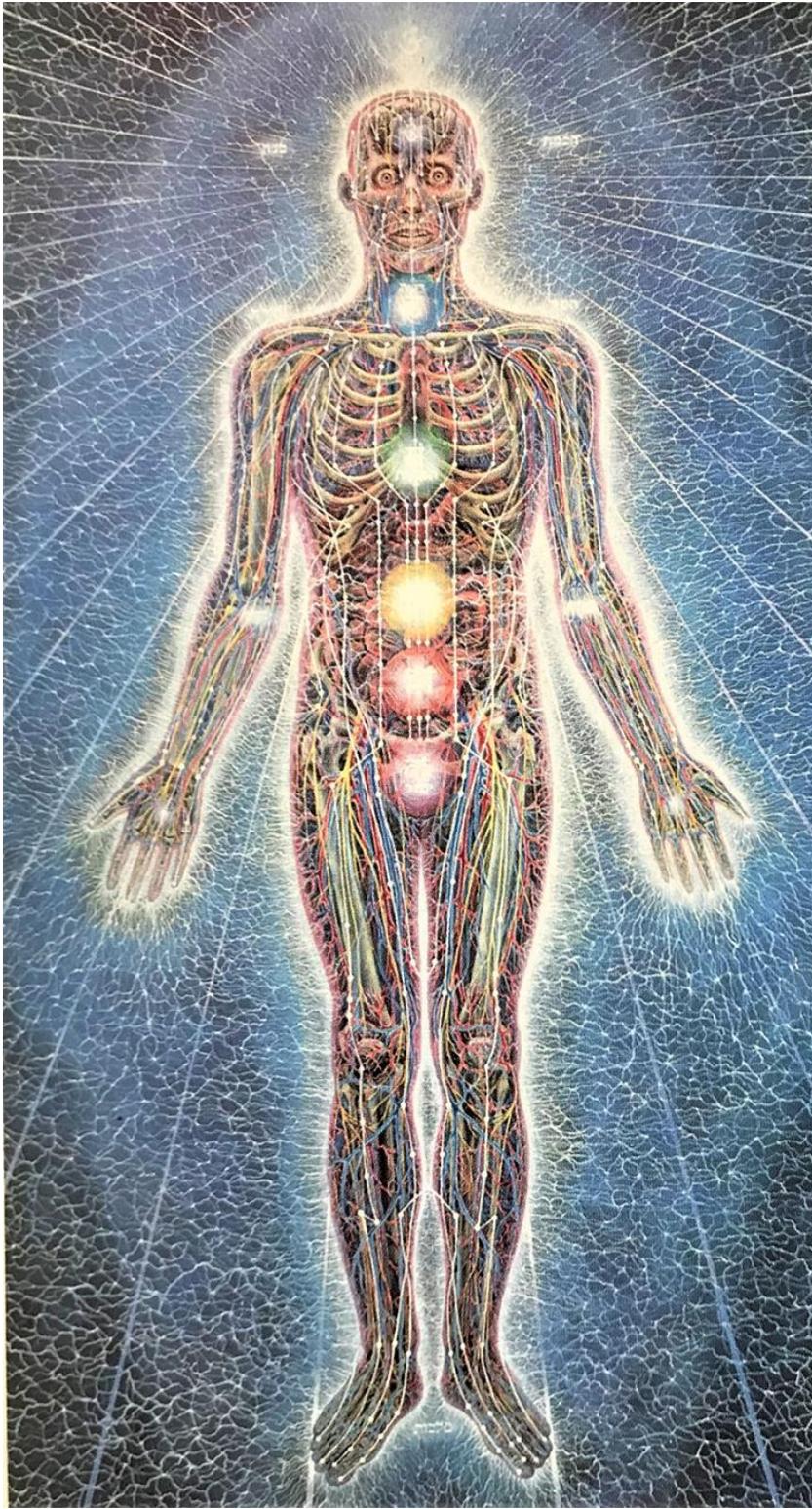
$$X = 363,27$$

Alternativ statt der Frequenz von En 16,  
die Frequenz vom Schutzchakra En 10 = 7697 Hz

$$292 \text{ mal } 9592 : 7697 = X$$

$$X = 363,89$$

Die Aura (elektromagnetische Emanation) eines natürlichen Systems kann man messen und Fotografieren. Am besten gelingt das mit dem verspiegelten Polaroidfilter (28, 29)

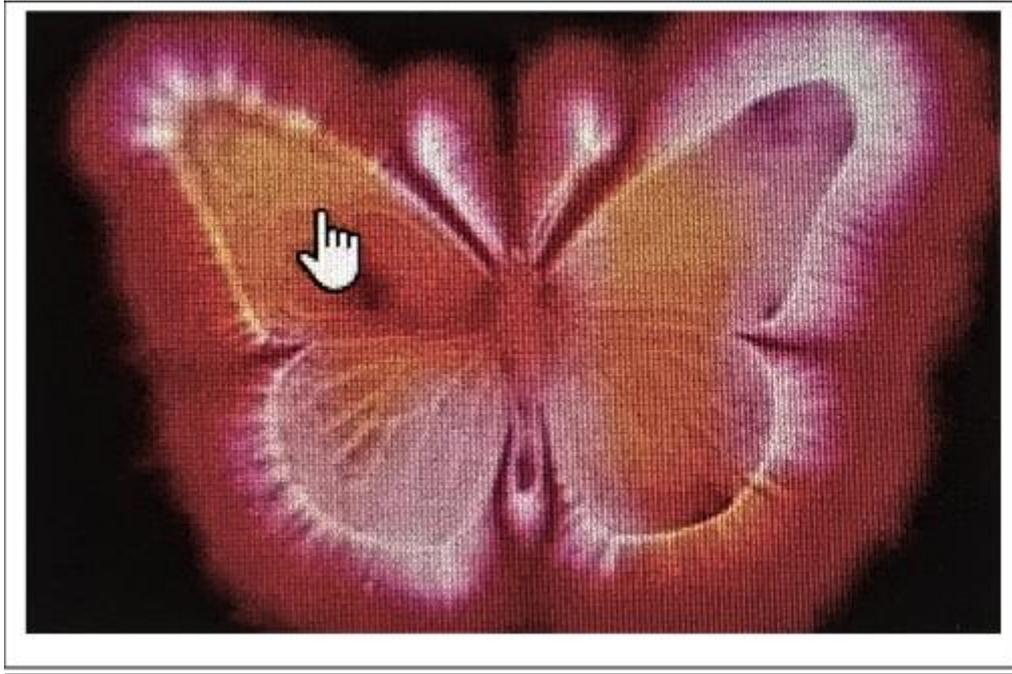


Moderne Auradarstellung des Menschen , gemalen vom Amerikaner Grey Alex, kombiniert Elemente konventioneller Anatomiedarstellungsformen mit einer Art Kartographie der verschiedenen Energiesysteme des Körpers, den Akupunkturpunkten, den Haupt- und Nebenchakren und verschiedenen Schichten der Aura (1980)

Chakren: **Frequenzen**, Kristalle, Farben, Elemente, Psychogramme, Organe

# CHAKRAS

<b>KRONEN - CHAKRA</b> sahasrara 232 Hz	<i>Spiritualität, Bergkristall, Diamant Höheres Selbst Weiß</i>	Verschmelzung mit dem universellen Sein, höchste Vollendung, Einheitsbewusstsein, Verbindung von Seele und Körper, Epiphyse
<b>STIRN - CHAKRA</b> ajna 573 Hz	<i>Intuition Amethyst, Saphir Astral Violett</i>	Erkenntnisfunktionen, Sitz von Geist und Verstand, außersinnlicher Wahrnehmung, Visualisierung, Projektion unseres Willens, Gedankenkraft, Hypophyse
<b>HALS - CHAKRA</b> visuddha 990 Hz	<i>Gehör Topas, Aquamarin Äther Hellblau</i>	Kommunikation, Ausdruck der Gedanken, Gefühle, Kreativität, innere Stimme, Inspi- ration, Selbstbestimmung, Unabhängigkeit, Thyreoidea
<b>HERZ - CHAKRA</b> anahata 1598 Hz	<i>Tastsinn Peridot, Smaragd Luft Grün</i>	Zentrum der Liebe, Hingabe, Selbstlosigkeit, Heilung, Einfühlung und Mitempfinden. Wahrnehmung der Schönheit und Harmonie, Thymus
<b>SOLAR PLEXUS CHAKRA</b> manipura 2398 Hz	<i>Sehen Citrin, Turmalin Feuer Gelb</i>	Sitz der Persönlichkeit, bewusste Gestaltung des Lebens, Kraft und Fülle, Einfluss und Macht, Verarbeitung der vitalen Antriebe und Wünsche, Intellekt, Pancreas
<b>SAKRAL - CHAKRA</b> svadhistana 3123 Hz	<i>Schmecken Citrin, Serpentin Wasser Orange</i>	Kreativer Fluß der Lebensenergie, Loslassen, Lebensfreude, Schaffenskraft, sinnl. Sexualität u. Erotik, Grundemotionen Keimdrüsen, Blut und Lymphe
<b>BASIS CHAKRA</b> muladhara 4023 Hz	<i>Geruchsinn Granat, Rubin Erde Rot</i>	Verbindung zum Irdischen, Sicherheit, urspr. Lebenskraft, Erfolg, Überleben, körp. Sexualität, Knochen u. Zähne, Zellaufbau, Nebennieren u. Milz



Aura eines Schmetterlings



Aura beider Hände

**Zusammenfassung:**

Mit Hilfe von Hartmut Müller, der die Global Scaling Theorie begründet hat und die Dynamik von Kompression und Dekompression der Materie- resp. Vakuumkompressionswelle auf dem logarithmischen, hyperbolen, skaleninvarianten Fraktal bewiesen hat, ist es mir als Erstem gelungen, den Energiewert einer homöopathischen Substanz zu berechnen. Wir befinden uns im ultraschwachen Strahlungsbereich. Es ist also eindeutig, dass bei einer homöopathischen Hoch-Potenz nicht nur Informationen, gespeichert in Wasser/Alkohohl, sondern auch ein Energiequant, in Joule, übertragen werden. Es ist also nicht mehr länger eine Frage des Glaubens, ob Homöopathie wirkt oder nicht. Sie kann nur wirken, wenn ein Resonanzverhalten zwischen dem Patienten und der verabreichten Arznei eintritt. Dann wirkt diese feinstoffliche Droge aber unmittelbar mit Superlumination. Das neue Zeitalter der Homöopathie hat begonnen.

This article proves that Homeopathy works. Firstly the new Global Scaling theory proves that the universe, the macrocosms and the microcosms is a natural logarithm. Secondly that water can save information and possesses a memory. Thirdly that ultra soft information represent frequencies, which by means of the Plank' constant number, can immediately become calculated. Homeopathy is an individual specific calculating drug. We have not to believe and to wait until something happens. When the patient is in resonance with its drug, it works with superlumination.

**Literatur:**

1. Bahr F. et al. (1997): Praxiscompendium der homöopathischen Arzneimittelbilder. Ärztetag für Medizin ohne Nebenwirkungen e.V. Feinhalsstre. 8, D-81247 München
2. Bahr F., Wesemann Chr.T. (2006): Die Chakren Spirale. Unsere Verbindung zwischen Geist und Körper. Die klassischen Chakren und die neuen Chakren nach Bahr. Eigenverlag. Vertrieb Firma Blum, Schilfweg 8, D-82194 Gröbenzell. [www.blum-akupunktur.de](http://www.blum-akupunktur.de)
3. Bahr F. (2010): Homöopathie für Fortgeschrittene und Experten. Die kontrollierte Homöopathie mit Einführung in die Spezialtechniken für die Bestimmung des Similimum, auch mit der neuen Similimum-Frequenz 7708 Herz
4. Bischof M. (1995): Biophotonen. Das Licht in unseren Zellen. Zweitausendund eins. Postfach, D-60381 Frankfurt am Main. ISBN 3-86150-095-7
5. Boerike W. (1994): Handbuch der homöopathischen Materia medica. Homöopathische Mittel und ihre Wirkung. Karl F. Haug Verlag, Heidelberg. ISBN 3-7760-1438-5. Aus dem Amerikanischen übersetzt.
6. Clark H., Rife R., Baklayan A, E. (2003): Kompendium der Frequenzen. ISBN: 978-3-00-050672-7
7. Deutsche Homöopathie-Union: Homöopathisches Repertorium. Arzneimittelbilder in Tabellenform. Original DHU. Aus 100 jähriger Erfahrung und Tradition.
8. Ebert H. (1992): Homöosiniatrie, die Komplementarität von Homöopathie und Akupunktur in neuer erweiterter Form. Karl F. Haug Verlag GmbH & Co. Heidelberg. ISBN 3-7760-1282-X
9. Emoto M. (2001): Wasserkristalle. IHM, Tokio, Japan. ISBN3-929512-20-3
10. Emoto M. (2002) Die Antwort des Wassers. KOHA-Verlag GmbH, Burgrain. ISBN 3-929512-93-9
11. Goethe J.W. (1980): Farbenlehre. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart

12. Hahnemann S. (1989): Organon der Heilkunst. 7.Auflage. Haug Verlag
13. Hahnemann S. (1991): Reine Arzneimittellehre
14. Hartl H. (2006): Medizinisch verwertbare Frequenzen aus Pflanzen (BF = Biofaktoren von Fritsch H.
15. Heck E., Bähnemann K., (1992): Bedside teaching für weit Fortgeschrittene. Skriptum, ELBA 2009, www.acupunctur.com
16. Hendel B., Ferreira P. (2001): Wasser & Salz. Urquell des Lebens. INA Verlag GmbH, Harsching. ISBN 3-00-008233-6
17. Hendel B. (2002): Wasser vom Reinsten. INA Verlag GmbH, Harsching. ISBN 3-9808408-2-6
18. Kröplin B., Hein M. (2005): Mikroskopische Untersuchungen von Wasser. Institut für Statistik und Dynamik der Uni Stuttgart. Informationsübertragung von Wasser. Mikro-Optische Untersuchungen von Wassertropfen.
19. Lauterwasser A. (2002): Wasserklangbilder. Die schöpferische Musik des Weltalls. ISBN 3-85502-775-7
20. Litscher G., Bahr F., Litscher D. (2015): Neue Strategien in der RAC (Reflex Auriculo-Cardiac) Forschung. Akupunktur und Aurikulomedizin 1/15, p.27-32
21. Litscher G. (2020): Dynamische Pulsreaktion – Innovation bei der RAC-Forschung. Akupunktur und Aurikulomedizin 3/20 p. 37-39
22. Lutz F. (2005): Institut für Bioresonanztherapie in Cappenberg, D, Nordrhein Westfalen. Untersuchungen auf biophysikalische und bioenergetische Eigenschaften (rechtsdrehend, energetisch, Lebendigkeit) von destilliertem Wasser im Vergleich mit Lauretana Wasser aus einer Quelle im nördlichen Piemont. Auch nach Handy-Bestrahlung beider Wässer zeigt das Lauretana Quellwasser die größte Stabilität und die kleinste Beeinflussung durch eine Feldwirkung.
23. Ortega S. (1984): Anmerkung zu den Miasmen oder chronischen Krankheiten
24. Popp F.A. (1986): Physikalische Grundlagen der Kirlian-Photographie. Beiträge zur Theorie-Diagnose-Therapie Nr.1, p.11-15. Internationale Gesellschaft für Kirlian-Photographie und Bioelektrische Diagnose, Bruchsel
25. Popp F.A. (1988): Kirlian Fotografie zur Qualitätsanalyse Bioenergetik. Nr.5, p.16-18, Bruchsel
26. Popp F.A. (1999): Die Botschaft der Nahrung. Der Weg eines Physikers zum schwachen, kohärenten Laser-Licht in organischen Zellen von Pflanzen, Menschen, Tieren, das sich hervorragend für die Signalübertragung eignet.
27. Popp F. A. (2002): Registrierung von einzelnen Photonen mittels der Single-County Technik. Elektrolumineszenz-Verfahren von Flüssigkeiten verschiedener Qualität.
28. Roesti A. (1997): Kontrollierte Akupunktur und komplementäre Heilmethoden in ganzheitlichem Zusammenhang. AMI Verlag, Wilhelmstrasse 19, D 35392 Giessen. ISBN 3927971-09-X
29. Roesti A. (2008) (2017): DVD in englischer Sprache. Erhältlich beim Autor, Chrümigstr. 18, 3752 Wimmis
30. Sankaran R (1995): Das geistige Prinzip der Homöopathie
31. Schütz B. (2022): Funktion und Dysfunktion von Mitochondrien bei der Entstehung von Krankheiten. Moderne Mitochondrien Analytik.
32. Stanley Krippner (Hrsg.), Daniel Rubin (Hrsg.): Lichtbilder der Seele (The Kirlian Aura, dt.). Psi sichtbar gemacht; alles über Kirlians Aurafotografie. Scherz, Bern/ München 1975, ISBN 3-502-13393-X.  
Genehmigte Taschenbuchausgabe bei Goldmann, München 1980, ISBN 3-442-11709-7, Original-Ausgabe: Galaxies of life: the human aura in acupuncture and Kirlian photography. Gordon & Breach, New York 1973

33. Steinmann T. (2001): Kristallisationsverfahren von Wasser. Morphogenetisches Zentrum, Wien. Verschiedene Kristallisationsmuster der 7 Chakren.
34. Vincent L.C. (2002): Bioelektronische Terrain Analyse (BETA). Messungen von pH-Wert (Säuregrad), rH2 (Redoxpotential), R-Wert (elektrischer Widerstand), pCO2 (Kohlendioxidpartialdruck) von Blut, Speichel, Urin, Wasser. Erstellung von Bioelektronigrammen. „Entziehe der Krankheit den Nährboden und die Krankheit stirbt aus
35. Vincent L.C. (2002): Säure, Basen, Wasser und Elektrolyth-Haushalt in Theorie und Praxis. ISBN 978-393293-5329 27.
36. Vithoukias G. (1990): Essenzen Homöopathischer Arzneimittelbilder
37. Vonarburg B. (1997): Bd. III, p.254, Viscum album. ISBN 3-7760-1633-7
38. Vonarburg B. (1999): Bd. II, p.475. Arnika montana. ISBN 3-8304-7006-1
39. Warnke U. (1997): Gehirn Magie. Der Zauber unserer Gefühlswelt. Popular Academic Verlag & Consulting GmbH, Höhenweg 102, D-66133 Saarbrücken. ISBN 3-929929-05-8. p. 39 unser Körper besteht zu 99% aus Vakuum. p.41 Wasser H2O, p.113 Ort der Energieübertragung ist das Vakuum.
40. Wiechert D. (2022): Mitochondriale Medizin. Möglichkeiten einer gezielten Intervention
41. Wilden L., Kartin R. (1998): Reflections on the importance of electromagnetic process within the mitochondrial energy transfer. Journal of Clinical Laser in Medicine and Surgery.  
Email: info@dr-wilden.de

Anschrift des Verfassers

Dr. med. vet. Andreas Roesti

Interdisziplinärer holistischer Naturheil-Tier-Arzt

Chrümigstr. 18

CH 3752 Wimmis

E-mail: roestiandreas@bluewin.ch

www.manimalbalance